

# SCHMUCK 2011



Sonderschau der 63. Internationalen Handwerksmesse München

## **Schmuck 2011**

---

Sonderschau der 63. Internationalen Handwerksmesse München  
Special Jewellery Show 63<sup>rd</sup> International Trade Fair Munich  
16. – 22. 3. 2011

Schmuck 2011, Espace Solidor, Haut de Cagnes, Cagnes-sur-Mer  
21. 5. – 27. 8. 2011

---

## **Katalog/Catalogue**

### **Redaktion/Editing**

Wolfgang Lösche

### **Grafikdesign**

Edda Greif

### **Herstellung/Printing**

Holzmann Druck  
86825 Bad Wörishofen

### **Herausgeber/Editor**

©2011  
GHM-Gesellschaft für  
Handwerksmessen mbH  
Willy-Brandt-Allee 1  
81829 München

### **Förderung/Support**

Diese Sonderschau wird  
gefördert durch das Bayeri-  
sche Staatsministerium für  
Wirtschaft, Infrastruktur,  
Verkehr und Technologie

### **Wir danken**

Der Botschaft der Niederlan-  
de für den Transport, dem  
Schmuckmuseum Pforzheim  
und den privaten Leihgebern  
aus Wien und Philadelphia  
für die Leihgaben von  
Manfred Bischoff

### **Abbildung auf der**

**Titelseite/cover**

Märta Mattsson

## Schmuck 2011/Jewellery 2011

---

### **Ausstellung/Exhibition**

#### **Veranstalter/Exhibition**

#### **patron**

Benno und Therese Danner'sche Kunstgewerbestiftung  
www.danner-stiftung.de

### **Konzeption und Leitung**

#### **Conception and direction**

Wolfgang Lösche  
Handwerkskammer für  
München und Oberbayern

### **Auswahl/Selection**

Rüdiger Joppien, Hamburg

### **Arrangements/Display**

Alexandra Bahlmann,  
München

### **Übersetzung/Translation**

J. W. Gabriel  
Martine Röttinger Languascu  
Anna Herb

### **Organisation/Organization**

Eva Sarnowski  
Handwerkskammer für  
München und Oberbayern  
eva.sarnowski@hwk-  
muenchen.de

### **Herbert-Hofmann-Preis**

#### **Jury 2011**

Liesbeth den Besten  
Monica Gaspar  
Peter Nickl  
Karl Rothmüller

### **Für die Mitarbeit**

#### **danken wir/**

#### **Acknowledgments**

Robert Baines  
James Bennett  
Thomas Dierks  
Georg Dobler  
Jürgen Eickhoff  
Eva Eisler  
Silvia Fedorová  
Stefan Friedlich  
Karl Fritsch  
Elizabeth Goring  
Graziella Grassetto  
Noel Guyomarc'h  
Daniel Kruger  
Felicie van der Leest  
Bie Luyssaert  
Kadri Mälk  
Ulla Mayer  
Eija Mustonen  
Alan Preston  
Pamela Ritchie  
Anna Schetelich  
Fabrice Schaefer  
Peter Skubic  
Andrzej Szadkowski  
Wim Vandekerckhove  
Peter Weisslechner  
Andrea Wippermann

### **Photonachweis/**

#### **Photographic credits**

Die Photos wurden von den  
Ausstellern zur Verfügung  
gestellt/photographs  
were provided by the  
exhibitors.

Eva Jünger, S. 15  
Fotojuanma, S. 26  
Maria Eugenia Corries, S. 35  
Mirei Takeuchi, S. 36, 39, 64  
Jeremy Dillon, S. 45  
Gesa Simons, S. 48  
RR. Hensleigh, S. 50  
Johan Hörnestam, S. 52  
Thys Quispel, S. 56  
Ulvi Tiit, S. 60  
Adam Kena, S. 63  
Kimmo Heikkilä, S. 68  
Misuo Shimada, S. 69  
Mederico Cavicchioli, S. 73  
Mason Douglas, S. 76  
Carolyn Müller, S. 86  
Giulio Rustichelli, S. 87



Als Anfang Oktober bereits weit über 650 Bewerbungen zur »Schmuck 2011« bei uns eingegangen waren, zeigte sich, dass wir für das Jahr 2011 die wohl größte Bewerberzahl zu erwarten hatten, die es bisher für diese internationale Sonderschau der Münchner Handwerksmesse gegeben hat.

Nicht nur die Menge der Bewerbungen ist es jedoch, die den jährlich wechselnden Kuratoren der »Schmuck« die Auswahl schwer macht, sondern das Bewusstsein, dass Vieles aufgrund der begrenzten Möglichkeiten nicht gezeigt werden kann.

Auffallend ist ein immer noch wachsender Trend zur Internationalisierung der Sonderschau. So sind in diesem Jahr erstmals Schmuckgestalter aus China, Mexiko und der Türkei mit in der Ausstellung. Rein zahlenmäßig sind mit 13 Ausstellern die deutschen Goldschmiede am stärksten vertreten, gefolgt von Japan, Italien und den USA.

Die Auswahl für die Präsentation des Jahres 2011 wurde von Rüdiger Joppien aus Hamburg getroffen. Wichtig waren ihm dabei nicht die trendigen Arbeiten einer globalisierten Goldschmiedeszene, sondern eigenständige formale Lösungen, die handwerklich und künstlerisch gut gestaltet, die tragbar und durchaus von schmückender Eigenschaft gekennzeichnet sein sollen.

Mit Rüdiger Joppien haben wir die schwierige Aufgabe, aus 650 Bewerbungen 62 Beiträge endgültig auszuwählen, an einen Mann übertragen, der viele Jahrzehnte die Entwicklung der internationalen Schmuckschau beobachten konnte. Rüdiger Joppien gehörte seit 1997 oftmals als Juror der Herbert-Hofmann-Preis Jury an. Bereits im Jahr 1995 hatte er die Aufgabe übernommen, die »Schmuck 1996« zu kuratieren.

Als Leiter der Sammlungen Jugendstil und Moderne, des Museums für Kunst und Gewerbe in Hamburg, ist Rüdiger Joppien einer der seltenen deutschen Museumsmänner, die sich der angewandten Kunst und vor allem dem zeitgenössischen Schmuck mit großem kulturellem Interesse widmen. Rüdiger Joppien gilt international nicht nur als ausgewiesener Spezialist auf dem Gebiet der angewandten Kunst, sondern er ist einer der letzten Generalisten für diesen Zweig der Kultur, der seinen Beruf mit großer Passion ausfüllt. So gleichen seine jährlichen Fahrten zur Handwerksmesse nach München kleinen Entdeckungsreisen. Immer offen für Neues, stets von einer inne-

ren Begeisterung für das Schöne und vor allem gesegnet mit der Gabe dies auch vermitteln zu können. Rüdiger Joppien tritt am 31. März 2011, also wenige Tage nach Ende der 63. Internationalen Handwerksmesse in München in den Ruhestand. Wir danken ihm für seine langjährige profunde Zusammenarbeit und Freundschaft weit über die Schmuckschau hinaus.

In einem ausführlichen Statement in diesem Katalog begründet Rüdiger Joppien auch seine Auswahl für die »Schmuck 2011«. In feinsinniger Weise spürt er darin nach den Charakteristika des Schmuckes unserer Zeit und den dahinter stehenden Ideen oder Gefühlen. Für ihn ist Schmuck ein geeignetes Medium um den Zustand unserer Welt zu reflektieren, ein schönes und nicht unbedeutendes Kompliment an die Goldschiede.

Als Klassiker der Moderne wird in diesem Jahr der 1947 geborene Goldschmied Manfred Bischoff gewürdigt. Ausgebildet bei Reinhold Reiling in Pforzheim und bei Hermann Jünger in München, lebt und arbeitet Bischoff heute in der Toskana. Der Schmuck von Manfred Bischoff überrascht ständig. Mit seinen poetischen, unkonventionellen Motiven und Titeln und den dazu gehörenden Zeichnungen fordert er den Betrachter zum Nachdenken auf und schafft Momentaufnahmen möglicher Geschichten.

Auch im Jahr 2011 hat die Benno und Therese Danner'sche Kunstgewerbestiftung aus München dankenswerter Weise die Trägerschaft für die »Schmuck 2011« übernommen und die Gesellschaft für Handwerksmessen mbH die Herausgabe des Kataloges und die Vergabe des Herbert-Hofmann-Preises ermöglicht. Dem Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie danken wir für die Förderung dieser einzigartigen Sonderschau, die auch im Jahr 2011 das schmuckbegeisterte Publikum und die Goldschmiede rund um den Globus nach München führen wird. Das umfangreiche Rahmenprogramm der Galerien, Museen und Institutionen zum Schmuck in München zur Zeit der Internationalen Handwerksmesse bestätigt einmal mehr dessen Bedeutung.

Der Stadt Cagnes-sur-Mer, an der französischen Cotes d'Azur danken wir für die Übernahme der »Schmuck 2011« die dort von Mai bis August zu sehen sein wird.

Wolfgang Lösche

## Foreword

---

When far more than 650 applications for »Jewellery 2011« had reached us by last October, it became apparent that we could expect the largest number of applications ever received for our international special show at the Munich Crafts Fair. Yet it was not only the sheer number of applications that made the task of this year's curator a difficult one but the fact that much could not be shown due to lack of space.

It was striking to note the still growing trend to an internationalization of »Jewellery«. This year, jewellery designers from China, Mexico and Turkey will be represented for the first time. In terms of numbers, German goldsmiths are most strongly represented with thirteen exhibitors, followed by Japan, Italy and the U.S.

This year's selection of submissions was made by Rüdiger Joppien of Hamburg. Joppien was interested less in trendy pieces from the global jewellery-making scene as in original formal solutions that were aesthetically convincing and finely crafted, wearable, and characterized by their adornment qualities. With Joppien, the difficult task of selecting 62 submissions from a total of 650 was entrusted to a man who has had the opportunity to observe developments in the international »Jewellery« show for decades now. He has been a member of the jury for the Herbert Hofmann Prize several times since 1997. In 1995, Joppien accepted the task of curating »Jewellery 1996«.

Head of the Art Nouveau and Modern collections at the Museum of Arts and Crafts in Hamburg, Joppien is one of the few German museum people who devotes himself to the cultural significance of the applied arts in general and contemporary jewellery in particular. Not only is he an internationally recognized specialist in the applied arts but one of the last generalists in this field of culture, who practices his profession with great passion. His annual trips to the Crafts Fair in Munich are like small voyages of discovery. Always receptive to new developments, filled with enthusiasm for beautiful things, and, especially, possessing the gift of communicating this enthusiasm. Joppien will go into retirement on March 31, 2011, a few days after the end of the 63rd International Crafts Fair. We wish to thank him for his many years of close collaboration and friendship far beyond the »Jewellery« show itself.

Joppien explains his selection in a detailed statement in the present catalogue. With considerable sensibility he traces the characteristics of the jewellery of our era and the ideas and emotions that underlie it. To Joppien's mind, jewellery is a medium that reflects the state of the contemporary world – a fine and by no means modest compliment to today's goldsmiths.

This year the goldsmith Manfred Bischoff, born in 1947, is honored as a Classic of Modernism. After training with Reinhold Reiling in Pforzheim and Hermann Jünger in Munich, Bischoff moved to Toscana, where he still lives and works. Bischoff's jewellery is full of surprises. With his poetic, unconventional motifs and titles, and the accompanying drawings, he creates thought-provoking imagery and provides evocative glimpses of potential stories.

In 2011 as well, the Benno and Therese Danner Crafts Foundation in Munich has fortunately assumed the sponsorship of »Jewellery 2011«, and the Association of Crafts Fairs enabled the publication of the catalogue and award of the Herbert Hofmann Prize. We are grateful to the Bavarian State Ministry of Commerce, Infrastructure, Transportation and Technology for the generous support they have shown for this unique special show, which this year, too, is bound to attract jewellery-loving audiences and goldsmiths from around the world to Munich. The extensive supplementary program devoted to jewellery by the city's galleries, museums and institutions during the International Crafts Fair serves to underscore its significance once again.

We are grateful to the city of Cagnes-sur-Mer on the Cote d'Azur, France, for agreeing to take over »Jewellery 2011«, which will be on view there from May to August.

Wolfgang Lösche  
Head of Department of Fairs and Exhibitions  
Handwerkskammer für München  
und Oberbayern

Début octobre, avec déjà plus de 650 candidatures pour »Schmuck 2011«, il était évident que l'année 2011 atteindrait le plus grand nombre de candidatures depuis le début de cette exposition de la Foire internationale de l'artisanat de Munich. Ce n'est pas seulement le nombre de participants qui rend le choix difficile aux commissaires de l'exposition »Schmuck«, qui changent chaque année, mais le fait de savoir que beaucoup ne pourra pas être exposé à cause de l'espace limité. Il faut remarquer la tendance de plus en plus internationale du salon. C'est ainsi que, cette année, pour la première fois, il y aura des créateurs de bijoux de Chine, du Mexique et de Turquie. Pour parler chiffres, les orfèvres venant d'Allemagne sont les plus représentés, avec 13 exposants, suivis de ceux du Japon, d'Italie et des Etats-Unis.

C'est Rüdiger Joppien qui a fait la sélection pour l'exposition de l'année 2011. Pour lui, l'important n'était pas de montrer les travaux d'orfèvres qui suivent les tendances mondialistes mais des créations artisanales et artistiques originales, bien conçues et empreintes d'éléments décoratifs faciles à porter. Nous avons donné la lourde charge de choisir définitivement 62 projets parmi 650 candidatures à Rüdiger Joppien, un homme qui, pendant de nombreuses décennies a pu observer l'évolution des salons internationaux de bijoux. Rüdiger Joppien a souvent été membre du jury du Prix Herbert Hofmann et cela, depuis 1997. Dès 1996, il a accepté la mission de commissaire de l'exposition »Schmuck«.

En tant que directeur des collections d'Art Nouveau et moderne du musée des Arts et Métiers de Hambourg, Rüdiger Joppien est un des rares commissaires de musée qui se consacre aux arts appliqués et surtout au bijou contemporain avec tant d'intérêt culturel. Rüdiger Joppien ne compte pas seulement au niveau international comme expert, spécialiste dans le domaine des arts appliqués mais aussi comme un des derniers généralistes dans cette branche de la culture qui exerce son métier avec grande passion. C'est ainsi que ses voyages annuels à la Foire des métiers de Munich ressemblent toujours à des petites explorations. Il est toujours ouvert à la nouveauté, constamment enthousiasmé par la beauté, sentiment venant du plus profond de lui-même et surtout doté du don de pouvoir le transmettre. Rüdiger Joppien prend sa retraite le 31 mars 2011, quelques jours après la fin de la 63ième

foire internationale de l'artisanat de Munich. Nous le remercions pour sa coopération et pour son amitié de longue date qui dépassent de loin le cadre du salon de bijoux.

Dans son explication de choix détaillée de ce catalogue, Rüdiger Joppien nous explique sa sélection pour »Schmuck 2011«. Avec subtilité, il ressent les caractéristiques du bijou de notre temps et les idées et les sentiments qui s'y cachent. D'après lui, le bijou est apte à refléter l'état de notre époque, N'est-ce-pas un merveilleux compliment pour les orfèvres ?

Cette année, c'est au »classique des modernes«, Manfred Bischoff, né en 1947 que l'on rend hommage. Formé par Reinhold Relling à Pforzheim et par Hermann Jünger à Munich, Bischoff vit et travaille aujourd'hui en Toscane. Les bijoux de Manfred Bischoff surprennent constamment. Avec ses motifs et titres poétiques et inconventionnels, avec les dessins qui s'y rapportent, il force l'observateur à penser et nous fait entrevoir les images d'une histoire.

Nous sommes reconnaissants à la Fondation d'artisanat d'objets d'art Benno et Thérèse Danner de Munich qui parraine aussi en 2011 le salon »Schmuck 2011« et à la société GHM, d'avoir permis la parution du catalogue et la remise du prix Herbert-Hofmann.

Nous remercions le Ministère Bavorois de l'Economie, des Infrastructures, des Transports et de la Technologie pour la promotion de cette exposition unique qui va, à nouveau en 2011, attirer le public fasciné par les bijoux, public venant du monde entier, à Munich. La richesse et la variété du programme culturel proposé dans les galeries, musées, institutions en rapport avec le bijou à Munich pendant la Foire Internationale de l'artisanat confirme son importance.

Nous remercions la ville de Cagnes-sur-Mer, sur la Côte d'Azur, qui prend le relais et y présentera »Schmuck 2011« du mois de mai au mois d'août.

Wolfgang Lösche  
Directeur du service des foires et expositions  
Chambre de Métiers et de l'Artisanat de  
Munich et Haute-Bavière

Schmuck ist heute ein so wichtiges Segment der zeitgenössischen Kunst, wie man es noch vor wenigen Jahrzehnten kaum für möglich gehalten hätte. Es vereint Formgebung, Materialästhetik, Handwerklichkeit, Experimentierlust, Forschung, Zeitgeist, Weltverständnis, kurzum, es gibt kaum ein Gewerk, das geeigneter wäre, den Zustand unserer Welt zu reflektieren. Auch wenn Schmuck seine Bestimmung in der Tragbarkeit findet, so ist er in seinen Gestaltungsmöglichkeiten doch frei und ungebunden. Da Schmuck auf Kommunikation angelegt ist, ist er ein ideales Medium der Verständigung. Die Münchner Schmuckschau öffnet einmal im Jahr für eine Woche ein Zeitfenster für die Schmuckkunst der Welt und präsentiert wie in einer Momentaufnahme deren Entwicklungsstand. Die Ausstellung zeigt den ungeheuren Reichtum an vorhandenen Ideen, sie zieht Bilanz und motiviert zu weiterem Tun. In ihr vereinen sich die Klassiker, die schon einige Male dabei waren, und junge Kreative, die ihren ersten Auftritt haben. Für die Schmuckschau des Jahres 2011 bewarben sich 652 Einsender aus aller Welt, doch lässt der vorhandene Platz nur 62 Künstler zu. Werden wir damit allen Positionen des aktuellen Schmuckschaffens gerecht? Unsere Absicht war, ein möglichst differenziertes Spektrum zu zeigen und vor allem zu fragen, was die Schmuckszene unserer Zeit bewegt. Erstaunlich viele Schmuckmacher begleiteten ihre Einsendungen mit Statements ihrer Sicht der Dinge. In vielen Fällen bestand der Wunsch, auf Inhalte und Symbole einzugehen. Diese handeln von Architektur und der ihr innewohnenden Geschichte, von geographischen Orten und Landschaften als Ausdruck von Heimat und Geborgenheit, von den Schönheiten der Natur, von Zweigen, Blüten, Tieren, sowie von Sterblichkeit und Tod, Zerbrechlichkeit und Verfall. Vielen Arbeiten wohnt eine erzählerische Haltung inne. Diese unterstreicht den gegenwärtigen Wunsch, Gefühle, Stimmungen und Ängste auszudrücken. Scheinbar

weniger vertreten als in den Vorjahren waren jetzt Arbeiten, die auf eine heftig archaische Materialsprache, auf rohe Werkstoffe, verrostete Drahtgebilde oder verbogene Bleche setzen. Ein allmähliches Abrücken von expressiven Materialcollagen und körperlichen Deformationen scheint ebenso auffällig wie ein Rückgang geometrisch konstruktiver bzw. dekonstruktiver Tendenzen. Darf man darin ein neues Bedürfnis nach natürlicher Schönheit erkennen? Viele Schmuckstücke bedienen sich wieder sublim gestalteter Oberflächen und einer von Naturvorbildern inspirierten Ästhetik. Der diesjährige starke Beitrag von Arbeiten aus dem ostasiatischen Raum scheint diesen Befund zu unterstützen; auch die Einbeziehung von Fundstücken der Natur weist in diese Richtung. Ephemeres, Fragmentarisches, Fragiles rückt in das Zentrum der Betrachtung und eröffnet einen behutsamen, sich der Gefährdung unserer Existenz bewusst werden den Blick auf die Welt. Es ist offensichtlich, wie subjektiv und persönlich Schmuckkünstler die Welt betrachten und auf sie reagieren. Sie beziehen ihre Inspirationen aus den Naturwissenschaften, aus Botanik und Biologie, aus der Tradition der Kunst- und Wunderkammern, aus vergangenen und gegenwärtigen Raumkonstrukten; sie zitieren Elemente der Umwelt und vergewissern sich des besonderen Charakters und der Schönheit der Materialien. Auffallend und vielleicht nur folgerichtig ist dabei die Sorgfalt, mit der viele Schmuckstücke inzwischen wieder gearbeitet sind, in Techniken wie Draht, Textil, Email. Hier scheint sich ein neues ästhetisches Verständnis anzubahnen, das auf den Träger einladend wirkt und seine Partizipation herausfordert.

Rüdiger Joppien

## Statement

---

Today jewellery has become an important segment of contemporary art to an extent un-thinkable just a few decades ago. It combines design, aesthetics of materials, artisanry, experimentation, research, zeitgeist, world-view – in short, there is hardly another activity so suitable to reflecting the state of our world. Even though jewellery is primarily determined by its wearability, its design potentials are infinite, and since it is intended to communicate, jewellery is an ideal medium of understanding.

Each year the Munich Jewellery Show opens a week-long window on jewellery art around the globe, presenting its state of development as in a snapshot. The exhibition reflects the incredible richness of ideas in the field, provides a summing-up, and motivates practitioners to further work. It brings together classic goldsmiths who have already participated several times with young creative people making their premiere appearance.

For the 2011 Jewellery Show, 652 applications were received from around the world, yet space permitted the inclusion of only 62 artists. Will we be able to do justice to every aspect of current jewellery design? Our intention was to present as diverse a spectrum as possible, and above all to ask what motivates the jewellery scene today.

Astonishingly many jewellery makers included statements about their view of things with their submissions, in many cases wishing to explain their pieces' content and symbolism. The explanations extended from architecture and its inherent history, through geographical places and landscapes as embodiments of home and safety, the beauties of nature – twigs, blossoms, animals – down to mortality and death, fragility and decay. These factors underscore the current need to express feelings, moods and fears. Evidently less frequently represented than in previous years were pieces based on a definitely archaic language, raw materials, rusty wire configurations, or warped and twisted sheet metal. A gradual

abandonment of expressive material collages and physical deformations seemed as evident as a decrease in geometrically constructive and/or deconstructive tendencies. Might this reflect a growing need for natural beauty?

Many pieces once again rely on sublimely crafted surfaces and an aesthetic inspired by natural forms.

This finding seems corroborated by this year's considerable number of works from the East Asian region, and the inclusion of found natural objects points in this direction as well.

Ephemeral, fragmentary, fragile elements have moved to the center of designers' concerns, reflecting a tentative perception of the world that is cognizant of threats to our existence.

The way in which jewellery artists subjectively and personally view the world and react to it becomes obvious. They derive their inspiration from the natural sciences, botany and biology, from the tradition of chambers of art and curiosities, from past and present constructs of space; they quote elements from the environment and concentrate on the special character and beauty of materials.

Strikingly, and perhaps only logically, a great number of pieces exhibit a return to careful craftsmanship, in techniques such as wire, textiles and enamelling. This seems to reflect the rise of a new aesthetic concern that appeals to wearers and invites their participation.

Rüdiger Joppien

Il y a quelques décennies, personne n'aurait pu imaginer que le bijou devienne un maillon si important de l'art contemporain. Il réunit l'art de façonner, l'esthétique du matériau, l'habileté manuelle, le plaisir de l'expérimentation, la recherche, l'esprit du temps, la compréhension du monde, bref, aucun corps de métier n'est plus apte à refléter l'état de notre monde. Bien que le propre d'un bijou soit d'être porté, toutes les possibilités et libertés sont permises dans sa conception. Le bijou étant un objet de communication, il est aussi un moyen idéal de rapprochement.

Une fois par an, pendant une semaine, le salon munichois de bijoux ouvre une fenêtre sur l'art du bijou du monde entier et présente un instantané de son évolution. L'exposition montre la prodigieuse richesse d'idées qui foisonnent de toute part, dresse un bilan et motive à continuer à créer. Elle réunit des classiques qui y ont déjà participé plusieurs fois ainsi que de jeunes créateurs qui entrent en scène pour la première fois.

Pour 2011, 652 candidatures arrivaient du monde entier mais l'espace est limitée à 62. Avons-nous équitablement choisi parmi les différentes tendances de la création actuelle ? Notre but était d'en présenter un éventail nuancé au possible et surtout de se demander ce qui fait bouger le monde des bijoux à notre époque.

Il est étonnant de voir que beaucoup de créateurs de bijoux ont accompagné leurs envois d'explications sur leurs façons de voir les choses. Dans de nombreux cas, ils désiraient aborder leur choix de sujets et de symboles en rapport avec des histoires inhérentes à l'architecture, aux lieux et aux paysages qui parlent de leur pays et de leur sentiment de sécurité. Il s'agit aussi de la beauté de la nature, de branches, de fleurs, d'animaux tout comme de mortalité et de mort, de fragilité et de déclin. De nombreuses œuvres sont habitées par une histoire. Cela souligne le désir actuel d'exprimer ses sentiments, ses humeurs, ses peurs. Les œuvres s'expriment dans un langage fort et archaïque, utilisant des matériaux bruts, des formations de fer rouillé ou de tôle

tordue sont apparemment moins représentées que les années précédentes. Un recul de travaux de collages de matériaux expressifs, de déformations corporelles semble aussi évident qu'un recul de travaux de géométrie constructive voire déconstructive. Peut-on y voir un nouveau besoin de rechercher la beauté de la nature ?

De nombreux bijoux s'inspirent à nouveau d'une esthétique et d'une matérialisation sublimées de la nature. Cette année, la forte participation de travaux en provenance d'Asie orientale, tout comme l'utilisation d'objets trouvés dans la nature, semblent appuyer cette thèse. L'éphémère, la fragmentation, la fragilité attirent le regard et nous renvoient prudemment à une certaine vision du monde et à une prise de conscience de la précarité de notre existence. Manifestement, les artistes considèrent le monde d'une manière subjective et personnelle et expriment leurs réactions. Ils s'inspirent des sciences de la nature, de la botanique et de la biologie, de l'art et de la chambre des merveilles, de constructions spatiales d'hier et d'aujourd'hui ; ils citent des éléments de l'environnement et s'assurent des caractéristiques et de la beauté des matériaux.

Est-ce étonnant ou seulement logique ? De nombreux bijoux, à nouveau, nous interpellent grâce aux techniques d'utilisation de fils métalliques, textiles, émaux façonnés avec raffinement. Une nouvelle conception esthétique semble s'amorcer, tendance qui invite les responsables et les incite à participer.

Rüdiger Joppien

Die Danner-Stiftung ist auch im Jahre 2011 die Trägerin der Sonderschau Schmuck. Sie stellt damit auch heuer wieder die Finanzierung dieser jährlichen Sonderschau auf der Internationalen Handwerksmesse sicher. Besonderer Dank gebührt dem Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie, das erneut erhebliche Fördermittel für diese Sonderschau zur Verfügung stellt.

Seit 1959 gibt es auf der Internationalen Handwerksmesse die Sonderschau Schmuck. Sie ist damit die älteste der Sonderschauen auf der Handwerksmesse. Gleichwohl hat diese Veranstaltung bis heute nichts an ihrer Aktualität und Bedeutung verloren. Sie ist Anlass für ein internationales Treffen der gesamten Goldschmiedegemeinde, die sich jedes Jahr während der Internationalen Handwerksmesse in München zu einem Erfahrungs- und Gedankenaustausch trifft. Diese Präsentation und Begegnung ist für die Schmuckszene eine wichtige Bereicherung und eine Anerkennung des hohen Qualitätsstandards im internationalen Vergleich. Welch großes Ansehen die Sonderschau Schmuck auf der Internationalen Handwerksmesse auch international genießt, belegen die Folgeausstellungen im Jahre 2006 in New York, 2007 in Padua und 2008 in Birmingham und in Lodz. 2009 war die Sonderschau Schmuck sogar in Melbourne/Australien zu sehen, wo sie große Beachtung fand. Ich freue mich sehr, dass die Sonderschau in diesem Jahr von Cagnes-sur-Mer, der französischen Stadt des zeitgenössischen Schmucks, eingeladen ist und dort vom 21. Mai bis 28. August 2011 im Espace Solidor gezeigt werden wird. Die »Benno und Therese Danner'sche Kunstgewerbestiftung« wurde auf Anregung des königlich-bayerischen Hofgoldschmiedes Professor Karl Rothmüller durch die Ökonometriatswitwe Therese Danner (1861 – 1934) im Jahre 1920 gegründet, und zwar, wie es in der Stiftungsurkunde heißt, aus dem gemeinnützigen Wunsch heraus, das »solide, bodenständige Kunsthandwerk« in Bayern zu erhalten, zu pflegen und zu stärken und um den Nach-

wuchs anzuspornen und zu unterstützen. Das Profil des Kunsthandwerks und das Selbstverständnis des Kunsthandwerkers haben sich gegenüber traditionellen Vorstellungen im 20. Jahrhundert tiefgreifend gewandelt. Die Grenzen sind fließender geworden, zwischen den freien und angewandten Künsten, zwischen dem reinen Handwerk und der designorientierten seriellen Produktion. Durch ihre Aktivitäten und Fördermaßnahmen ist die Danner-Stiftung zu einem unentbehrlichen Forum für die Begegnung und den Austausch zwischen den verschiedenen Strömungen des Kunsthandwerks geworden, auch über das Kunsthandwerk im engeren Sinne hinaus.

Die Danner-Stiftung fördert insbesondere hervorragende Leistungen und junge Talente im Kunsthandwerk in Bayern durch Auszeichnungen, Wettbewerbe und Ausstellungen, Stipendien und Zuschüsse. Umfasst werden dabei alle Gewerke der kreativen Gestaltung im Handwerk: Schmuck, Keramik, Glas, Holz, Textil und Metall.

Ein Aushängeschild der Danner-Stiftung ist der 1984 ins Leben gerufene Danner-Preis, der einen repräsentativen Überblick über das aktuelle Geschehen im Kunsthandwerk in Bayern bietet. Dieser Wettbewerb wird im Abstand von jeweils drei Jahren durchgeführt. Die Preisverleihung für den Danner-Preis 2011 ist für den 12. Oktober 2011 in München geplant.

Ein weiteres wichtiges Projekt der Danner-Stiftung ist die »Danner-Rotunde«, mit der die Stiftung in der Pinakothek der Moderne ein bedeutendes öffentliches Forum für ihre zeitgenössische internationale Schmucksammlung geschaffen hat. Wir freuen uns sehr, dass wir seit März 2010 die von Karl Fritsch neu gestaltete Ausstellung der Schmucksammlung der Danner-Stiftung in der Danner-Rotunde präsentieren können.

Dr. Gert Bruckner  
Geschäftsführender Vorsitzender  
der Danner-Stiftung

The Danner Foundation is sponsoring the special »Jewellery« show once again in 2011, ensuring the funding of this annual show at the International Crafts Fair. Special thanks are due to the Bavarian State Ministry of Commerce, Infrastructure, Transport and Technology for continuing to provide generous support.

The special »Jewellery« show at the International Crafts Fair has existed since 1959, making it the oldest of the special shows at the fair. The event has lost none of its currency and importance to this day. It provides an occasion for a gathering of the entire international goldsmiths' community, who meet every year in Munich at the International Crafts Fair for an exchange of ideas and experiences.

This presentation and meeting is a significant enrichment and a recognition of the high standards of quality reflected in international comparisons.

The great international reputation of the special »Jewellery« show at the Crafts Fair was corroborated by the follow-up shows that took place in 2006 in New York, 2007 in Padua, 2008 in Birmingham and in Lodz. Following the latter, »Jewellery« was even to be seen in Melbourne, Australia, where it attracted great acclaim. I am proud to say that this year's special show has been invited by Cagnes-sur-Mer, the center of French contemporary jewellery, where it will be on view from 21 May to 28 August 2011.

The »Benno and Therese Danner Decorative Arts Foundation« was established in 1920 at the suggestion of Professor Karl Rothmüller, Royal Bavarian Court Goldsmith, by Therese Danner (1861-1934), widow of an economic councillor. As stated in the foundation statutes, its purpose is to maintain, further and augment »solid, regionally rooted crafts in Bavaria«, and above all to encourage and support young craftspeople.

By comparison to traditional notions, the profile of the skilled trades and crafts and the self-definition of their practitioners funda-

mentally changed during the course of the twentieth century. The borderlines have become more permeable – between fine and applied arts, and between pure artisanship and design-oriented, series production. Thanks to its activities and furtherance measures, the Danner Foundation has become an essential forum for meetings and exchange among the various streams in contemporary crafts, and indeed beyond the crafts in the narrower sense.

The Danner Foundation focuses on furthering excellence and young talents in the Bavarian crafts by means of awards, competitions and exhibitions, stipends and grants. The range extends over all fields of creative design in the crafts: jewellery, ceramics, glass, wood, textiles and metalworking.

A key facet of the Danner Foundation's activities is the Danner Prize, established in 1984, which provides a representative overview of current developments in the Bavarian crafts. The competition is held every three years.

The award of the coming year's Danner Prize is scheduled for 12 October 2011 in Munich.

A further important foundation project is the Danner Rotunda, offering a significant public forum, at the Pinakothek der Moderne, for the foundation's contemporary international jewellery collection. It is a source of great pride for us to be able to present our collection in the Danner Rotunda, in an exhibition redesigned by Karl Fritsch in May 2010.

Dr. Gert Bruckner  
Executive Chairman, Danner Foundation

Pour cette année 2011, la Fondation Danner est à nouveau responsable de l'exposition temporaire «Schmuck». Elle finance également l'exposition annuelle lors de la foire internationale des métiers de l'artisanat de Munich. Mes remerciements iront tout d'abord au Ministère de l'Economie, des Infrastructures, des Transports et de la Technologie qui, pour cette exposition, ont de nouveau, mis à disposition une aide financière considérable. Depuis 1959, chaque année, l'exposition temporaire «Schmuck» accueille ses visiteurs au sein de la foire internationale des métiers de l'artisanat de Munich où «Schmuck» est la plus ancienne exposition temporaire. Cette manifestation n'a toutefois rien perdu de son actualité ni de sa signification. C'est à cette occasion que, pendant la foire internationale des métiers de l'artisanat de Munich, la communauté des orfèvres du monde entier se rencontre chaque année pour un échange d'expériences et d'idées. Cette présentation et cette rencontre sont à la fois une reconnaissance internationale du haut niveau de qualité des œuvres et un enrichissement important pour le monde du bijou. La réputation internationale de l'exposition temporaire «Schmuck» de la foire internationale des métiers de l'artisanat de Munich est telle qu'elle a été invitée à New York en 2006, à Padoue en 2007, à Birmingham et à Lodz en 2008, et même à Melbourne en Australie en 2009 où elle a fait grande impression. Je suis très heureux que l'exposition temporaire soit invitée cette année à l'espace Solidor de Cagnes-sur-Mer, la capitale française du bijou contemporain, du 21 mai au 28 août. La Fondation d'artisanat d'objets d'art «Benno et Thérèse Danner» a été créée en 1920 par la veuve du Conseiller d'économie, Thérèse Danner (1861–1934), à l'instigation du professeur Karl Rothmüller, orfèvre fournisseur de la Cour Royale de Bavière. D'après le document officiel de la Fondation, le but de sa création était de préserver, de sauvegarder, d'entretenir, de

renforcer l'artisanat d'art local existant et surtout de motiver et d'encourager les jeunes. La conception traditionnelle de l'artisanat d'art du 20<sup>siècle</sup> a profondément changé. Ce qui était considéré comme évident et incontestable ne l'est plus. Les limites entre l'art et les arts appliqués, entre le vrai artisanat d'art et la production en série d'objets design sont plus fluides.

Grâce à ses activités et à ses mesures d'encouragement, la Fondation Danner est devenue un forum indispensable à la rencontre et l'échange entre les différents courants de l'artisanat d'art, au delà même du sens strict du terme artisanat d'art.

La Fondation Danner encourage particulièrement les réalisations de qualité, les jeunes talents de l'artisanat d'art en Bavière par des récompenses, des concours, des expositions, des bourses et des aides financières dans tous les domaines de la créativité artistique de l'artisanat, bijoux, créations en céramique, en verre, en bois, en textile, en métal.

Le Prix Danner est une enseigne de la Fondation. Il a été créé en 1984 par la Fondation Danner et donne une vue d'ensemble très représentative de l'actualité de l'artisanat d'art en Bavière. Ce concours a lieu tous les 3 ans. La remise des prix du Prix Danner 2011 est prévue pour le 12 octobre à Munich.

La Rotonde Danner est un autre projet de la Fondation Danner. La Fondation a ouvert au public un espace exposition dans la Pinacothèque d'Art Moderne de Munich, un forum d'importance pour les collections internationales de bijoux contemporains. Nous sommes très heureux de pouvoir vous présenter la nouvelle exposition de collection de bijoux de la Fondation Danner, inaugurée en mars 2010, orchestrée par Karl Frisch dans la Rotonde Danner de La Pinacothèque d'Art Moderne.

Dr. Gert Bruckner  
Président-directeur général  
de la Fondation Danner

Cagnes-sur-Mer, die südfranzösische Stadt, die schon seit vielen Jahren Inbegriff zeitgenössischen Schmuckschaffens ist, freut sich sehr die Sonderschau Schmuck 2011 an der Côte d'Azur zu begrüßen. Die international bedeutende Ausstellung des zeitgenössischen Autorenschmucks wird dort in den Räumen des Espace Solidor im Stadtteil Haut-de-Cagnes gezeigt. Dies ist möglich geworden, nachdem französische Künstler ihren Schmuck während der letzten Internationalen Handwerksmesse im Institut Français in München in der Ausstellung »Cagnes hors les murs« präsentiert hatten.

Dieses Jahr feiert die Sonderschau Schmuck eine Premiere: Zum ersten Mal kommt sie nach Frankreich und hat dafür – nicht ohne Grund – Cagnes-sur-Mer ausgewählt. Hier werden Arbeiten wichtiger Schmuckkünstler aus aller Welt gezeigt.

Wir danken der Gesellschaft für Handwerksmessen, der Benno und Therese Danner'schen Kunstgewerbestiftung und Herrn Wolfgang Lösche, dem Leiter der Sonderschauen der Internationalen Handwerksmesse, für ihre Unterstützung, die Übernahme der Sonderschau »Schmuck 2011« zu ermöglichen. Mit Hilfe des Generalrats des Departement Alpes-Maritimes, vor allem aber durch die Präsidenten Christian Estrosi und Eric Ciotti, wird der zeitgenössische Schmuck einer breiten Öffentlichkeit in Frankreich zugänglich gemacht.

Wir sind stolz darauf, dass wir uns aufgrund unserer Ausstellungen auf dem Gebiet des zeitgenössischen Schmucks inzwischen international einen Namen gemacht haben; besonders stolz sind wir aber auf den Titel »Ville et Métiers d'Arts«, den Cagnes-sur-Mer als einzige Stadt in Frankreich im Bereich des zeitgenössischen Schmucks trägt. Dies ist das

Ergebnis unseres Engagements im Bereich einer Kunst, die uns immer wieder neue Anregungen bietet. Wir danken allen, die uns auf diesem interessanten Weg begleitet haben und unsere Leidenschaft und Begeisterung teilen.

Als Schmuckgestalter setzen sich diese Künstler durch ihre Kreativität und Fantasie oft über Konventionen hinweg. Für ihren Schmuck verwenden sie unterschiedlichste Materialien, Papier, Holz, Kunststoff, bis hin zu kostbarem Gold und Silber. Zweifelsohne ist diese Vorgehensweise das Faszinierende, das unsere Neugier weckt.

Mit der Übernahme der Sonderschau Schmuck 2011, die weltweit einzigartig ist, wird ein neues Panorama des Autorenschmucks in Cagnes-sur-Mer eröffnet.

Willkommen Schmuck 2011

Willkommen in Cagnes-sur-Mer

Louis Nègre  
Bürgermeister  
Senator des Departement Alpes-Maritime

Roland Constant  
Stadtrat und Referent für Kultur und Museen

## Welcome speech »Cagnes-sur-Mer«

---

»Cagnes sur Mer« a city located on the Côte d'Azur, has dedicated itself for years to the creation of contemporary jewellery. Now it is a privilege for us to organize the exhibition »Schmuck 2011« for the first time in France at the Espace Solidor in Haut-de-Cagnes. This exhibition was preempted by several French artists who got the possibility to show their crafts during the fair for craft trades »Cagnes hors les murs« in the French Institute of Culture in Munich.

Therefore, we would like to extend our sincere thanks to the GHM – the Association of trade fair for crafts, the Danner Foundation and to Mr. Wolfgang Lösche, the director of the art-exhibitions like Schmuck, Exempla and Talente for making this exhibition possible.

With the support of the district Alpes-Maritimes and its presidents Christian Estrosi and Eric Ciotti, we have been able to offer a very ambitious and innovative forum of contemporary designer.

All the experience we have been able to acquire in this domain has been acknowledged meanwhile and that makes us exceptionally proud. In fact Cagnes-sur-Mer is the only city in France, which bears the title »Ville et Métiers d'Arts« for its contemporary jewellery and this is the result of our commitment to art which always takes us to the edge and gives us new inspiration.

At the same time we would like to thank all the people who accompanied us on the entire journey of discovering the unknown and who shared the passion and open-mindedness with us. This was absolutely indispensable to make us understand and discover the world and ideas of these international artists. With astonishing techniques, no taboos but simply concerned about the perfect harmony of forms, these artists free themselves of all

conventions by using all kinds of materials. Materials that are as delicate as paper, as coarse and varied as wood and as precious as gold or silver. This is without a doubt the approach which fascinates us, at times makes us curious and even inspires our thinking process.

Due to the different exhibitions we have been able to organize so far, we have enabled a large public to share the emotions, experiences and artistic experiments.

»Schmuck 2011«, a worldwide unique and outstanding event, offers a tremendous panorama of exceptional artists from the world of contemporary jewelry.

Welcome to »Schmuck 2011«.

Welcome in Cagnes-sur-Mer.

Louis Nègre  
Mayor of Cagnes-sur-Mer  
Senator of the Alpes-Maritimes  
Département

Roland Constant  
Deputy mayor & Spokesman  
Representative for culture and museums

Après avoir participé en 2010 pour la première fois à l'exposition «Cagnes hors les murs» à l'Institut Français de Munich, dans le cadre du «Schmuck», notre ville s'honore de pouvoir accueillir en 2011 à l'Espace Solidor dans le Haut-de-Cagnes, cette grande manifestation, véritable référence internationale pour le bijou contemporain.

C'est un événement culturel qui se double d'une grande première. En effet, le Schmuck qui regroupe les créations des plus grands artistes représentant les cinq continents, franchit pour la première fois les frontières de l'hexagone et c'est à Cagnes-sur-Mer qu'il choisit de s'installer. Un choix qui ne doit rien au hasard.

Nous tenons à ce propos, à remercier vivement la GHM, société de Foire de l'Artisanat et la Fondation Danner ainsi que Monsieur Wolfgang Lösche, le directeur des salons spécialisés Schmuck, Exempla et Talente de la Foire Internationale de Munich, dont l'implication aura été déterminante pour concrétiser ce beau et grand projet. Avec le soutien apporté par le Conseil général des Alpes-Maritimes, sous l'impulsion de leurs présidents, Christian Estrosi, puis Eric Ciotti, nous avons pu mettre en place une politique culturelle tout à la fois ambitieuse et innovante, pour promouvoir le bijou contemporain.

L'expérience que nous avons pu acquérir dans ce domaine est aujourd'hui reconnue et nous en sommes particulièrement fiers. Faut-il rappeler en effet que Cagnes-sur-Mer est labellisée «Ville et Métiers d'Art» pour le bijou contemporain; une distinction unique au plan national. C'est le résultat de notre engagement au service d'un art qui nous conduit aux frontières d'un espace infini.

Nous tenons à remercier toutes celles et tous ceux qui ont choisi de nous accompagner sur

ce beau parcours et de partager avec nous cette passion, cet esprit de liberté, cette quête permanente de l'inconnu, qui modèlent le quotidien de ces hommes et de ces femmes venus d'horizons divers, pour nous entraîner à la découverte de leur monde.

Avec une maîtrise parfaite de la technique, sans tabous, guidés par le seul souci de l'harmonie des formes, ils bousculent ainsi les conventions, en s'appuyant pour cela sur des matériaux aussi fragiles que le papier, aussi généreux que le bois, aussi précieux que l'or ou l'argent. C'est sans doute par cette approche qu'ils nous fascinent, qu'ils nous intriguent parfois, pour éveiller en nous cette réflexion indispensable à la connaissance. Les différentes expositions que nous avons pu accueillir jusqu'à ce jour, ont déjà permis à un large public de partager l'émotion qui se dégage à travers les formes et les couleurs choisies par ces orfèvres, au gré de leur expérimentation artistique.

Un nouveau panorama sur le bijou contemporain, unique en son genre, s'offre à présent à notre regard, grâce à cette exposition prestigieuse. Elle transcende toutes les idées reçues et bouscule pour notre plus grand bonheur notre belle planète, revue et corrigée dans son approche artistique, par une pléiade de créateurs d'exception.

Bienvenue au «Schmuck 2011».  
Bienvenue à Cagnes-sur-Mer.

Louis Nègre  
Maire de Cagnes-sur-Mer  
Sénateur des Alpes-Maritimes

Roland Constant  
Adjoint au Maire  
Délégué à la culture et aux Musées



Herbert Hofmann (1899–1971)

Herbert Hofmann hat im Jahr 1959 die erste Schmuckschau initiiert. Sie wird bis heute alljährlich auf der Internationalen Handwerksmesse in München durchgeführt. Mit dem Herbert-Hofmann-Preis zeichnet die Gesellschaft für Handwerksmessen Schmuckkünstler aus, deren Arbeiten durch die Neuartigkeit der Schmuckidee, Originalität der Konzeption, hervorragende handwerkliche Ausführung, Tragbarkeit und schmückende Wirkung exemplarisch sind.

Herbert Hofmann initiated the first special jewellery show in 1959. This exhibition is organized every year at the International Trade Fair in Munich. With the Herbert-Hofmann-Award the Trade Organization awards goldsmiths where the work is exemplary in terms of innovativeness of idea, originality of conception, outstanding artisanal execution, and ornamental effect.

Jury 2011

Liesbeth den Besten, Amsterdam  
Mònica Gaspar, Zürich/Barcelona  
Peter Nickl, München  
Karl Rothmüller, München



**David Bieler**

Schweiz

»Knoblauch/garlic«

Anhänger/pendant, 2009. Silber/silver

85×55 mm

Groß sind die kulinarischen Objekte von David Bieler. Diese überdimensionale Größe nimmt seinem Schmuck jede Anmutung eines im traditionellen Sinne verwendeten floralen Schmuckmotivs. Hierin liegen Witz und hintergründiger Humor, die sich in fast allen Arbei-

ten dieses schweizer Schmuckkünstlers finden. Schmuck auf diese heitere Art hinter-sinnig, muss beim Tragen ganz einfach Freude machen.

The culinary objects by David Bieler are outsized. These dimensions running counter to any association with the ornamental floral motif employed. This is a good example of the wit and sly humor found in well-nigh every piece by the Swiss jewellery artist – jewellery that is cunning in this humorous way cannot but be a joy to wear.



**John Iversen**

USA

»Cutting Free«

Armband/bracelet, 2009. Sterlingsilber  
Gelbgold/sterling silver, yellow gold  
190×70 mm

Die Ästhetik des Zerbrochenen kennzeichnet diesen Schmuck. »Broken Ice« ist in der chinesischen Kultur ja auch ein beliebtes klassisches Ornamentmotiv. Faszinierend ist, mit welcher handwerklichen Akribie John Iversen die einzelnen Bruchstücke gefertigt hat. Und beeindruckend ist die Lebendigkeit der Oberfläche. Ein fein nuanciertes, beinahe musikalisches Linienspiel liegt über allen Einzelteilen. Die Licht- und Schattenwirkung, die durch einige Leerstellen noch verstärkt wird, trägt das Ihre dazu bei.

Iversen's jewellery is characterized by an aesthetic of fragmentation. In classical Chinese culture, "Broken Ice" is in fact a popular ornamental motif. It is fascinating to see the craftsmanly care with which Iversen fashions the individual elements in his pieces. Finely nuanced lineatures play over the individual components. The play of light and shade, augmented by interspersed gaps, serves to heighten this effect.



**Mia Maljojoki**  
Finnland

Kette/necklace, 2009. Dentalgips, gegossen, Gummiband/dental plaster, cast, rubber cord 50×110×40 mm

Das ist ein junger Schmuck, der ganz Ausdruck unserer Zeit ist. Ähnlich improvisiert und farbig fetzig werden in unserer Alltagskultur Schmuckakzente gesetzt. In der Einfachheit, in der die geometrischen Grundformen, hier ein Rechteck, ein Fast-Quadrat und ein Kreis, mit einer Linie verbunden werden, hat etwas Elementares. Die Farbgebung ist provokativ. Pink und Petrol stehen in starkem Kontrast zueinander. Und bewusst lässig wurden auch die für eine Schmuckfertigung durchaus ungewöhnlichen Materialien Dentalgips und Gum-

miband verarbeitet. Die Kunst der Graffiti-Malerei ist nicht weit.

This is young jewellery entirely expressive of our times. Reminiscent of the brightly colored, improvised jewellery accents we see around us every day. The simplicity of the pieces' basic geometric shapes – rectangle, near-square, circle – linked by lines convey an elemental effect. The color schemes are provocative, with pink set in sharp contrast to petrol. And unusual materials like dental plaster and rubber bands are employed with conscious insouciance to create jewellery, bringing the art of graffiti painting to mind.

## Manfred Bischoff

\*1947, Deutschland

Lebt und arbeitet in Deutschland und Italien

### DIE TORHEIT UND DAS GEMEINE DASEIN

»Du kennst meine Torheit«.

Psalm 69, 6, zitiert von Erasmus v. Rotterdam in *Encomium Moriae* übersetzt »Das Lob der Torheit« (1509)

Manfred Bischoff ist Deutscher und Italiener, Schwarzwälder und Toskaner, zurückgezogen und weltoffen, eingebürgert, nicht ausgebürgert und doch kein Bürger, ein Nichtbürger im positiven Sinne des Erasmus, im gemeinen Leben ein Bischof, das ist ein Aufseher, dessen Macht sich nur auf zwei komische Hunde und eine graue Katze erstreckt, der aber dann doch, und das bloß mit seinen Arbeiten, einen lichten Weg zeigt.

Der Prophet Jeremias (10,14) muss widerlegt werden, der in jedem Artifex einen sich lächerlich machenden Götzenbildner sieht, und auch Martin Luther, der den Artifex auf den Goldschmied reduziert.

Es gibt Schmuck, der allgemein gültig und notwendig ist! Kein Idol und kein Fetisch, keine Insignie der Macht und kein Zeichen von Abhängigkeit, Eitelkeit, Gier oder Neid.

Manfred Bischoff legt uns Figuren nahe, die uns fremd erscheinen, aber doch dann sofort bekannt sind. Eine Strickmasche, zu groß und verunglückt, halbe erdäpfelartige Knollen, auf denen Mäuse ihre Spuren hinterlassen haben, aus dem Winkel geratene geometrische Formen, mitunter verbeult, Tiere unbestimmter Art mit Ohren wie zum Stillstand gekommene Rotorblätter, entweder schlafend oder freundlich phlegmatisch blickend, dann auch muntere hyperaktive Vögel mit Spatzenhirn.

Sie berichten vom Dilemma, der Antinomie, der Aporie, und überhaupt von der Unvollkommenheit des gemeinen Lebens. Die Figuren treten damit ins Dasein, auch wenn nicht eindeutig ist, ob sie die ungelösten Fragen schon hinter sich oder noch vor sich haben. Sie mögen müde sein, sie sind aber froh und gelassen. Verwirrt und angestrengt blickt nur die Katze, die nicht weiß, aus welchem Loch die Maus kommt.

Alle diese zu Lebewesen gewordenen Gebilde nehmen das Vorrecht der Einfalt und der Wahr

haftigkeit in Anspruch. Ihre Existenzgrundlage ist die Torheit.

Die Torheit entzieht sich den Begriffen. Ist sie die Arglosigkeit, die Tollheit, die grundlose und damit allen Denkmern verdächtige Heiterkeit, die Unkenntnis der Gefahren des Bösen – mit oder ohne Kenntnis der Wissenschaft –, das Hinnehmen des Schicksales, eine Narretei von komischer Tragik, die friedliche Gottergebenheit oder ein Unfug? Versöhnlich wäre es, wenn die Torheit der Inbegriff des Tores sein könnte, der großen Öffnung nach innen und außen.

Mit ihrer Torheit haben die Geschöpfe des Manfred Bischoff menschliche Allgemeingültigkeit. Haben sie aber auch Notwendigkeit? Gibt es eine höhere Wirklichkeit, ein absolutes und nicht gemeines Dasein? Ist Weisheit nur durch das Bekenntnis zur Torheit zu erreichen? Liegt die Weisheit in der Resignation vor dem Vollkommenheitsstreben und ergibt sich damit die Vollkommenheit von selbst – oder löst sie sich als belanglos auf?

Das Gold ist zerkratzt und die Oberfläche der Koralle ist weiterhin vom Treiben der Natur beherrscht. Der Glanz und der durchscheinende Schimmer sind unvergänglich, gerade wenn sie die Gelassenheit und die ruhige Freude der Torheit haben. Sind sie dann auch schön? K.W.F. Solger, der tiefgründigste der philosophischen Ästhetiker, meint: „Die Erkenntnis des Schönen ist in uns ohne Absonderung des Begriffes von dem Gegenstande, ohne Urteil, welches erst diesen mit jenem verbände, sondern mit einem Schlage sind wir von dem Schönen erfüllt und werden dadurch selbst schön.“

Mögen die Schmuckstücke des Manfred Bischoff auch ein Stück von ihm sein und sodann eines der Trägerin/des Trägers, so verbinden sie überhaupt alle und stillen die Wunden der Fragwürdigkeit des Daseins. Ein Zusammenhalt in Freiheit und ohne Ketten ist ein Triumph der Menschenwürde und ein Blick ins goldene Zeitalter. Dann wäre der merkwürdige Auftrag, die Anderen wie sich selbst zu lieben, nicht mehr eine Sollensvorschrift, sondern ein Teil des Daseins.

Wien, im Dezember 2010

Karl Bollmann



»Equus«. Brosche/broock, 2010. Gold, weiße Korallen  
Gold, white corals, 130 × 105 mm

### Folly and Common Life

»Thou knowest my folly.«

Psalm 69, 6, quoted by Erasmus of Rotterdam in *Encomium Moriae* (In Praise of Folly), 1509

Manfred Bischoff is a German and an Italian, resident of the Black Forest and Toscana, secretive and open to the world, naturalized, not divested of citizenship yet not a citizen, a non-citizen in the positive sense used by Erasmus, in common life an episcopus – as Bischoff is a bishop whose power merely extends over two droll dogs and a grey cat, but who still shows the world a bright path, and that simply by means of his works.

We must refute the Prophet Jeremiah (10,14) who views every artifex (artist) as an idol-maker who makes himself look ridiculous, as we must with Martin Luther, who reduces the artifex to a goldsmith.

There is jewellery that is universally valid and necessary. Not an idol or fetish, not an insignia of power, and not a sign of dependency, vanity, greed or envy.

Bischoff introduces us to figures that seem strange yet are nonetheless immediately familiar. A knitting stitch, too large and gone awry, half-potato-like tubers on which mice have left their traces, geometric forms that have gone out of kilter and are occasionally dented, animals of indeterminate species with ears like rotor blades come to a standstill, either asleep or gazing with friendly aplomb, not to forget hyperactive bird-brained birds.

These tell of a dilemma, antinomy, aporia – in a word, the imperfection of common life. These figures enter existence, though it is not clear whether they already have the unsolved problems behind them or have yet to face them. They may seem weary, but are cheerful and relaxed. Only the cat that doesn't know from which hole the mouse will emerge looks confused and uptight. All of these configurations become live creatures claim the privilege of simplicity and truthfulness. The basis of their existence is folly.

Folly eludes definition. Is it innocence, madness, the groundless cheerfulness which all thinkers find suspect, ignorance of the dan-

gers of evil – with or without a knowledge of science – the acceptance of fate, a tragicomical foolishness, tranquil piety or just nonsense? It would be comforting to think folly, Torheit, might be the embodiment of the gateway, the Tor, that ample aperture leading both inside and out.

In their foolishness Bischoff's creatures possess universal human validity. But do they also possess necessity? Is there such a thing as a higher reality, an absolute as opposed to an ordinary existence? Can wisdom be achieved only through a confession of folly? Does wisdom lie in resignation in face of the striving for perfection, leading automatically to perfection – or does this render the idea of perfection meaningless?

The gold is scratched and the surface of the coral is still subject to the chance happenings of nature. Their glow and translucent shimmer are immortal simply because they have the insouciance and serene joy of folly. Does this make them beautiful as well? K.W.F. Solger, most profound of aesthetic philosophers, says that "The recognition of the beautiful in us is not predicated on a separation of the concept from the object, nor on a judgement that links the two; instead, beauty fills us at one fell swoop and thus we ourselves become beautiful."

If Manfred Bischoff's jewellery may be a part of himself and then become part of the wearer, it clads everyone and assuages the wounds of a doubtful existence. A sense of coherence in liberty and without chains is a triumph of human dignity and a glimpse of a golden age. In this case, the strange injunction to love others as one loves oneself would no longer be an ought but already part of life.

Vienna, December 2010  
Karl Bollmann

La folie et l'existence ordinaire

»Tu connais ma folie« Psaume 69, Erasme de Rotterdam 1509 »Encomium Moriae,«  
L'éloge de la folie

Manfred Bischoff est Allemand et Italien, de Forêt Noire et de Toscane, retiré du monde et aussi ouvert au monde, naturalisé et déchu de sa nationalité, un non citoyen dans le sens positif utilisé par Erasme, un épiscopus dans l'existence ordinaire, un gardien dont l'autorité ne s'exerce que sur deux chiens bizarres et un chat gris mais qui, par son travail, montre un chemin lucide.

Il faut contredire le prophète Jérémie (10, 14) pour qui l'artifex, l'artiste se couvre de honte en créant des idoles ainsi que Martin Luther qui réduit l'artiste à l'orfèvre.

Il y a des bijoux qui ont une valeur universelle et indispensable! Point d'idolâtrie ni de fétichisme, ni signes de pouvoir, ni dépendance, ni vanité, ni avidité, ni envie.

Manfred Bischoff nous suggère des formes qui nous semblent d'abord étrangères mais que nous reconnaissons très vite. Une maille de tricot, trop grande et maladroite, des demitubercules ressemblant à des pommes de terre sur lesquelles des souris ont laissé ses traces, des figures géométriques qui se seraient échappées de leurs angles, parfois cabossées, des animaux d'une espèce indéfinie avec des oreilles évoquant des pales de rotor immobiles, des animaux qui dorment ou qui nous regardent d'un air avenant et flegmatique, mais aussi des oiseaux pleins d'entrain, hyperactifs avec une cervelle de moineau.

Ils parlent de dilemme, d'antinomie, d'aporie, d'imperfection de l'existence ordinaire. Les personnages marchent dans l'existence, même si cela n'est pas évident, comme s'ils avaient déjà résolu les questions sans réponses ou si elles allaient le faire.

Ils peuvent être fatigués, mais ils sont joyeux et placides. Seul le chat a l'air déconcerté et fatigué car il ne sait pas de quel trou va sortir la souris.

Tous ces êtres vivants devenus objets privilégiés de l'innocence et la véracité. Leur ressource est la folie.

La folie se joue des symboles. Est-elle candeur, bizarrerie, gaieté irraisonnée dont on affuble tous les penseurs, méconnaissance des dangers de la folie – avec ou sans l'aval de la science – acceptation du destin, tragi-comédie, résignation, humble soumission à la volonté divine ou est-ce seulement bêtise? Et si la folie était l'incarnation du fou, la grande ouverture vers l'intérieur et l'extérieur!

Avec leur folie, les créatures de Manfred Bischoff ont un caractère humain et universel. Ont-elles aussi une certaine nécessité? Y-a-t-il une vérité supérieure, une existence absolue et extraordinaire? Ne peut-on atteindre la sagesse qu'en avouant la folie?

Faut-il se résigner à chercher la sagesse dans la recherche de la perfection, et cette perfection en est-elle le résultat ou s'évanouit-elle dans la futilité?

L'or est éraflé et la superficie du corail continue d'être le jouet des agissements de la nature. L'éclat et le reflet qui transparaît sont immortels, surtout lorsqu'ils ont le flegme et le bonheur serein de la folie. Peut-on aussi parler de beauté?

Selon K.W.F. Solger, le plus grand des esthètes philosophes, la connaissance du beau est en nous. L'objet s'affranchit de sa définition et de ce fait, sa beauté rejaillit sur nous.

Comme les bijoux de Manfred Bischoff font aussi partie de lui-même, ils deviennent une partie de celui ou de celle qui les porte, ils réunissent, apaisent les blessures des doutes de l'existence. Libéré de ses chaînes, l'homme ayant retrouvé sa dignité pourra enfin se retourner pour jeter un regard triomphant vers l'Âge d'or. Alors le curieux commandement »Tu aimeras ton prochain comme toi-même« ne sera plus perçu comme un devoir mais fera partie de l'existence.

Vienne en décembre 2010  
Karl Bollmann



**Rinaldo Alvarez**

Brosche/brooch, 2010  
Papier, Draht, Wachs, Acryl  
Paper, wire, wax, acrylic  
149×111×70 mm



**Robert Baines**

»Fresh Meat,  
Rothschild Giraffe«  
Brosche/brooch, 2010  
oxidiertes Silber/oxidised  
silver  
30×30×37 mm



**Peter Bauhuis**

Brosche/brooch, 2010  
Silber/silver  
61×38×28 mm



**Suzanne Beautyman**

»Trailer«  
Brosche/brooch, 2009  
Eisen, Silber, Glimmer, Email,  
Abziehbild/iron, silver, mica,  
enamel, decal  
70×50×50 mm



**Romeu Bettencourt**

»Floating shapes«  
Broschen/brooches, 2010  
Silber, MDF, Gips  
Silver, MDF, plaster  
160x160 mm



**David Bielander**

»Ratte«  
Halsschmuck/necklace, 2010  
Silber patiniert/silver,  
patinated  
Länge/length 750 mm



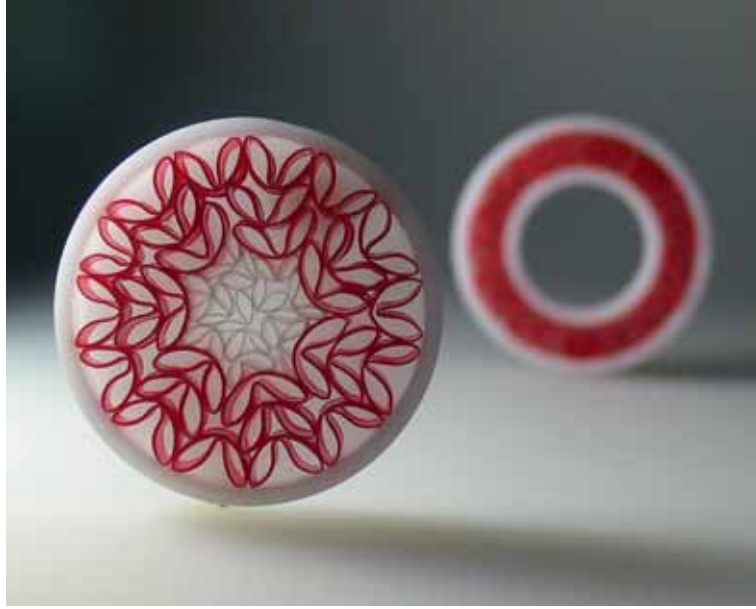
**Ewelina Bocian**

»Architecture of Lodz«  
Ringe/rings, 2010  
Messing, Kohlepapier  
Brass, carbon paper  
40×40×40 mm



**Helen Britton**

»Boxes and components«  
Kette/necklace, 2010  
Silber vergoldet, Kunststoff,  
Muschel/gilt silver, plastic,  
mussel/Länge/length  
450 mm



**Burcu Büyükünel**

Brosche/brooch, 2010  
Strohalm, Plexiglas  
Drinking straw, plexiglass  
40×40×10 mm



**Jorge Castañón**

»To hide in the Forest«  
Brosche/brooch, 2010  
Ebenholz aus dem Amazonas,  
Sterlingsilber/ebony found in  
the Palo Santo forest, sterling  
silver/40×70×20 mm



**Attai Chen**

Halsschmuck/necklace, 2010  
Papier, Farbe, Kohle, Kleber,  
Leinen/paper, paint, coal,  
glue, linen  
205×150×73 mm



**Eun Mi Chun**

»Gorilla«  
Brosche/brooch, 2010  
Haar, Blattgold, Darm, Samen  
Hair, goldleaf, bowel, seed  
140×80×15 mm



**Trinidad Contreras**

Brosche/brooch, 2010  
Porzellan, Silber  
Porcelain, silver  
20×50 mm



**Laura Deakin**

»Confused pearl earrings«  
Brosche/brooch, 2010  
Sterlingsilberstecker,  
Süßwasserperlen,  
Polyesterharz, Pigment  
Sterling silver studs,  
fresh water pearls, polyester  
resin, pigment  
90×90×20 mm



**Saskia Detering**

Armreif/bracelet, 2010  
Kupfer, Silber, Messing,  
Kunststoff, Farbe, Lack  
Copper, silver, brass,  
plastic, paint, lacquer  
30×80×90 mm



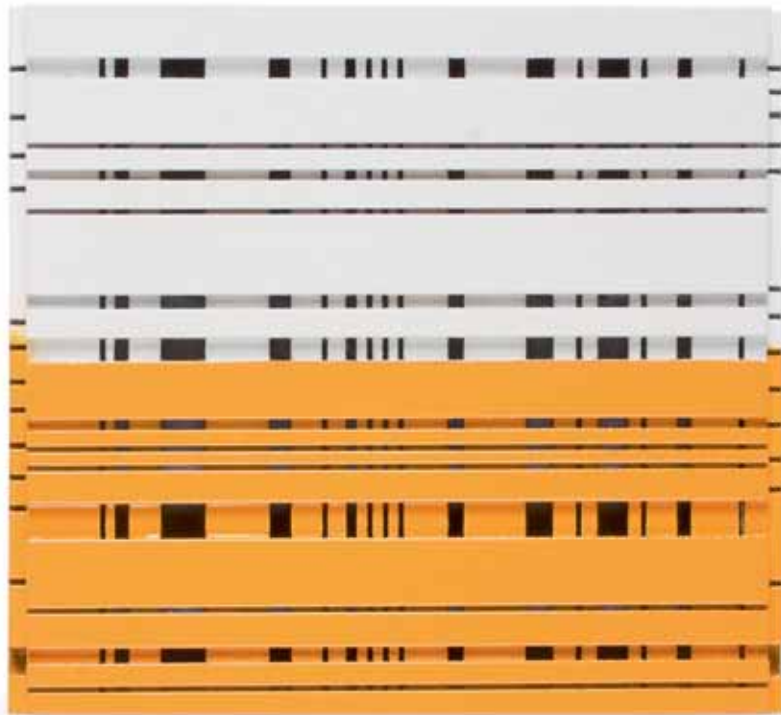
**Beate Eismann**

»Stempelfragment«  
Armreif/bracelet, 2010  
Kunststoff, Feinsilber, Lack  
Plastic, fine silver, lacquer  
119×97×36 mm



**Christiane Förster**

Brosche/brooch, 2010  
Silber, Email/silver, enamel  
90×70 mm



**Thomas Gentile**

Brosche/brooch, 2010  
Ahorn, Lack, Metall  
Maple, paint, metal  
77×85×12 mm



**Sophie Hanagarth**

»Traquenard – Falle – Trap«  
Armschmuck/bracelet, 2009  
Eisen, geschmiedet  
Iron, forged  
90×50×10 mm



**Kirsten Haydon**

»Ice airfield neckpiece«  
Halsschmuck/neckpiece, 2009  
Email, Kupfer, Phototransfer,  
Reflektoren, Silber  
Enamel, copper, photo  
transfer, reflector beads, silver  
280x160 mm



**Mirjam Hiller**

»Crovenia«  
Brosche/brooch, 2010  
Messing, pulverbeschichtet,  
Edelstahl/brass powder-  
coated, stainless steel  
90×50×30 mm



**Hsuan-Ying Ho**

Brosche/brooch, 2009  
Pergament, Papier, Silber  
Parchment, paper, silver  
70×90×30 mm



**Mari Ishikawa**

»Monophony«  
Brosche/brooch, 2010  
Silber, gegossen, geschmiedet  
Silver, cast, forged  
80×60×30 mm



**Reiko Ishiyama**

»Sumi«  
Kette/necklace, 2009  
Silber/silver  
36×190×190 mm



**John Iversen**

»Twin«  
Brosche/brooch, 2010  
Sterlingsilber oxidiert, Gold  
Sterling silver oxidised, gold  
127×57 mm



**Margit Jäschke**

Brosche/brooch, 2009  
Papier, Kunststoff, Silber,  
Koralle  
Paper, plastic, silver, coral  
90×40×25 mm



**Karin Johansson**

»Shadow land«  
Brosche/brooch, 2010  
Silber oxidiert  
Silver oxidised  
80×60×10 mm



**Ike Jünger**

Brosche/brooch, 2010  
Silber, Schiefer, Email  
Silver, slate, enamel  
50×90 mm



**Kimiaki Kageyama**

»Japanese plum blossoms«  
Brosche/brooch, 2010  
Eisen, natürliche Akoya  
Regenbogen Barockperle  
Iron, natural Akoya baroque  
rainbow pearl  
90×90×130 mm



**Jiro Kamata**

»Arboresque«  
Brosche/brooch, 2010  
Kameralinsen, Acryl-  
farbe, Silber oxidiert  
Camera lenses, acrylic  
paint, silver oxidised  
70×70×20 mm



**Beppe Kessler**

»Clear Thoughts«  
Brosche/brooch, 2010  
Gold, Alabaster, Balsaholz,  
Messing, Stahl, Nylon,  
Acrylfarbe/gold, alabaster,  
balsa wood, brass,  
steel, nylon, acrylic paint  
70×45×10 mm



**Beate Klockmann**

»Colored spiral«  
Kette/necklace, 2008  
Eisen, Gold, Email  
Iron, gold, enamel  
300×250 mm



**Markéta Kratochvílová**

Brosche/brooch, 2010  
Synthetisches Holz  
Synthetic wood  
100×100×100 mm



**Daniel Kruger**

Halsschmuck/necklace, 2010  
Silber, bewegliche Teile  
Silver, flexible parts  
150×140 mm



**Julia Maria Künnap**

»Molten«  
Brosche/brooch, 2010  
Rauchquartz, Gold  
Smoke quartz, gold  
30×30×10 mm



**Guanlan Liang**

»Finger«

Halsschmuck/necklace, 2010

Kupfer, Messing, Email

Copper, brass, enamel

280×240×40 mm



**Yi Liu**

Brosche/brooch, 2010  
Gips, Textil, galvanisiert  
Plaster, textil, electroformed  
80×80 mm



**Bety Majernikova**

»Gloomy Garden«  
Brosche/brooch, 2010  
Plexiglas, PVC, Draht,  
Acrylfarbe/perspex,  
pvc, wire, acrylic paint  
160×110×60 mm



**Mia Maljojoki**

»Explosive Frozen Firework«  
Halsschmuck/necklace, 2010  
Gips, Pigment, Farbe, Silber,  
Gummi/plaster, pigment,  
paint, silver, rubber  
200×180×80 mm



**Stefano Marchetti**

Brosche/brooch, 2010  
Titan, Silber  
Titanium, silver  
70×60×30 mm



**Märta Mattsson**

»Beetlejuice«  
Brosche/brooch, 2010  
Käfer, Zirkonia, Silber,  
Harz, Lack/beetle, zirconia,  
silver, resin, lacquer  
70×30 mm



**Lital Mendel**

»(precious) stones«  
Ringe/rings, 2008  
Stein, Messing, PVC  
Stone, brass, pvc  
60×50×30 mm



**Eija Mustonen**

»Tytärsaari«  
Halsschmuck/necklace, 2010  
Silber, Stahl, gegossen  
Silver, steel, cast  
120×100×10 mm



**Kazumi Nagano**

»Moonglow«  
Brosche/brooch, 2010  
Platin, Gold, Nylon,  
Diamantperlen  
Platinum, gold, nylon,  
diamond beads  
50×70×60 mm



**Shunichiro Nakashima**

»Fluorescent«  
Armschmuck/bracelet, 2010  
Polyester, Seide, Feder,  
Edelstahl  
Polyester, silk, feather,  
stainless steel  
30×90×90 mm



**Yu Natsume**

Halsschmuck/necklace, 2010  
Holz, Silber/wood, silver  
380×160 mm



**Iris Nieuwenburg**

»family«  
 Brosche/brooch, 2010  
 Silber, Furnierholz, Lack,  
 Fotografie, vergoldetes  
 Puppenhausteil, Rahmen  
 Silver, veneer, laquer, photo-  
 print, goldplated dollshouse  
 element, frame  
 93×73×7 mm



**Geraldine Nishi**

»Purse«

Halsschmuck/necklace, 2010

Beton, Perlen, Silber

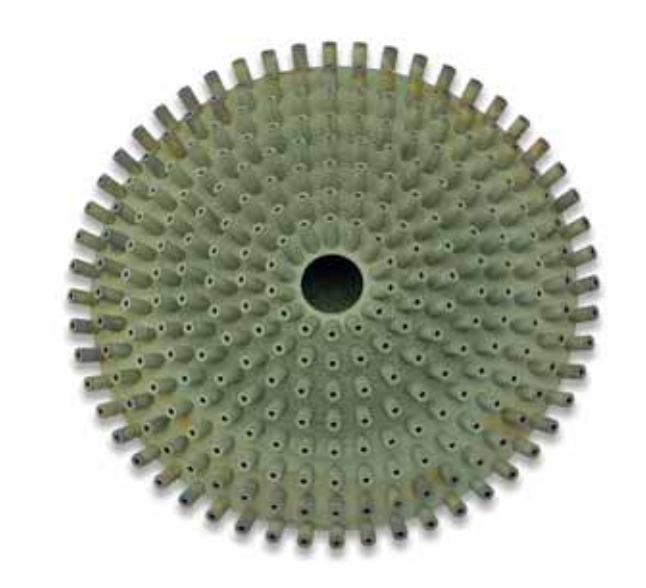
Concrete, pearls, silver

100×130×50 mm



**Ted Noten**

»Fashionista necklace«  
Halsschmuck/necklace, 2009  
Nylon, Glas, 3D Druck  
Nylon, glass, 3D print  
1100×100×50 mm



**Barbara Paganin**

»Tubipora«  
Brosche/brooch, 2010  
Titan/titanium  
75×75 mm



**Shari Pierce**

»34 Sexual offenders und  
2 sexual predators from  
within a 5 mile radius«  
Halsschmuck/necklace, 2010  
Seide, Fotodruck  
Silk, photo print  
1700×80 mm



**Alessandra Pizzini**

Brosche/brooch, 2010  
Kunststoff RC251-Lasersinter,  
PVC, Giessharz, Lack, Silber,  
Federstahl  
Plastic, lasersintered, resin,  
lacquer, silver, steel  
90×80×25 mm



**Henriette Schuster**

»Stäbe«

Halsschmuck/necklace, 2010

Silber/silver

Anhänger/pendant, 100 mm



**Vera Siemund**

Halsschmuck/necklace, 2010  
Kupfer, Silber, Email  
Copper, silver, enamel  
300x210x30 mm



**Natalie Smith**

»Vermillion«  
Kette/necklace, 2010  
Plastik, Textil, Zucker  
Plastic, textil, sugar  
430×200×50 mm



**Alejandra Solar**

Anhänger/pendant, 2010  
Polyethane, Phototransfer,  
Nylon/polyethane,  
photo transfer, nylon  
30×70×40 mm



**Mirei Takeuchi**

Halsschmuck/necklace, 2010  
Eisen, Edelstahl  
Iron, stainless steel  
420×160 mm



**Jennifer Trask**

»Germinate«  
Halsschmuck/neckpiece, 2010  
Knochenfundstück  
Bone found object  
450×300×100 mm



**Graziano Visintin**

Brosche/brooch, 2010  
Gold, Silber, Niello, Kupfer,  
oxidiert/gold, silver,  
niello, copper, oxidised  
40×50×40 mm



**Lisa Walker**

»What Karl didn't take with him«  
Kette/necklace, 2010  
Materialmix/mixed media  
300×200×10 mm



**Jasmin Winter**

Wendekette, grüne Seite  
Doubleface necklace, green  
part, 2010  
Silber, Email, Kunstharz, Seide  
Silver, enamel, resin, silk  
230×160×20 mm



**Annamaria Zannella**

»Boats from Africa«  
Kette/necklace, 2009  
Titan, Stahl, Gold, Email, Farbe  
Titanium, steel, gold, enamel,  
paint  
1600X20X6 mm



## Herbert-Hofmann-Preis/Herbert Hofmann Award 1973–2010 – Die Preisträger/The Awardees 1973–2010

|                                                                                                                           |                                                                                                             |                                                                                         |                                                                                    |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------|
| 1973<br>Rüdiger Lorenzen, D<br>Michael Meyer, D<br>Karl Heinz Reister, I<br>Francesco Pavan, I                            | 1981<br>Gerda Breuer, D<br>Dagmar Hagen, D<br>Ramón Puig Cuyàs, E<br>Rolf Elsässer, D                       | 1991<br>Eric Spiller, GB<br>Mihoko Katsura, J<br>Georg Dobler, D                        | 2001<br>Bettina Dittlmann, D<br>Christiane Förster, D<br>Thomas Gentile, USA       |
| 1974<br>Therese Hilbert, CH<br>Paolo Maurizio, I<br>Rita Große-Ryken, D<br>Gabriele v. Pechmann, D<br>Hubertus v. Skal, D | 1982<br>Michael Meyer, D<br>Miriam Sharlin, USA<br>Suzan Rezac, USA                                         | 1992<br>Caroline von Steinau-Steinrück, D<br>Giovanni Corvaja, I<br>Jared L. Taylor, GB | 2002<br>Kyoko Fukuchi, J<br>Sally Marsland, Aus<br>Adam Paxon, GB                  |
| 1975<br>Uwe Böttinger, D<br>Waltrud und Arthur Viehböck, A<br>Charlotte Lochmüller, D<br>Giampaolo Babetto, I             | 1983<br>Ingeborg Bornhofen, D<br>Emmy van Leersum, NL<br>Hans Georg Pesch, D                                | 1993<br>kein Preis                                                                      | 2003<br>Peter Chang, GB<br>Andi Gut, CH<br>Ike Jünger, D                           |
| 1976<br>Hildegard Risch, D<br>Mario Pinton, I<br>Erico Nagai, J                                                           | 1984<br>Linda Müller, D<br>Josef Symon, A<br>Ramón Puig Cuyàs, E                                            | 1994<br>Michael Becker, D<br>Ramón Ruig Cuyàs, E<br>Hana Miyamoto, J                    | 2004<br>Svenja John, D<br>Naoka Nakamura, J<br>Ruudt Peters, NL                    |
| 1977<br>Hermann Schafran, D<br>Clarissa Weinbeer, D<br>Otto Künzli, CH                                                    | 1985<br>Giampaolo Babetto, I<br>Francesco Pavan, I<br>Erico Nagai, I                                        | 1995<br>Karl Fritsch, D<br>Christoph Zellweger, GB<br>Hans Stofer, GB                   | 2005<br>Helen Britton, Aus<br>Sergey Jivetin, USA<br>Daniel Kruger, SA             |
| 1978<br>Traute und Walter Sängler<br>Erika Richard, D<br>Gerda Breuer, D<br>Gabriele von Pechmann, D                      | 1986<br>Barbara Weinberger, D                                                                               | 1996<br>Doris Betz, D<br>Mari Funaki, Aus<br>Mielle Harvey, USA                         | 2006<br>Annelies Plantejdt, NL<br>Bernhard Schobinger, CH<br>Annamaria Zannella, I |
| 1979<br>Jens Schleede, D<br>Eva Mascher-Elsässer, D<br>Herbert Schoemaker, D                                              | 1987<br>Daniel Kruger, SA<br>Hiroko Sato-Pijanowski, J<br>Gene Michael Pijanowski, USA<br>Willem Honing, NL | 1997<br>Rudolf Bott, D<br>Beppe Kessler, NL<br>Annamaria Zanella, I                     | 2007<br>Christiane Förster, D<br>Karl Fritsch, D<br>Iris Nieuwenburg, NL           |
| 1980<br>Elisabeth Treskow, D<br>Aiko Kitagawa, J<br>Jan Wehrens, NL<br>Clarissa Weinbeer, D<br>Hildegard Risch, D         | 1988<br>Andreas Treykorn, D<br>Michael Becker, D<br>Graziano Visintin, D                                    | 1998<br>Ted Noten, NL<br>Bettina Speckner, D<br>Andrea Wippermann, D                    | 2008<br>Eun-Mi Chun, Kor<br>Dongchun Lee, Kor<br>Jantje Fleischhut, NL             |
|                                                                                                                           | 1989<br>Wolfgang Lieglein, D<br>Francesco Pavan, I<br>Detlef Thomas, D                                      | 1999<br>Mari Funaki, Aus<br>Bussi Buhs, D<br>Iris Eichenberg, NL                        | 2009<br>Sam Tho Duong, Vie<br>Beppe Kessler, NL<br>Felix Lindner, D                |
|                                                                                                                           | 1990<br>Vera Rhodius, D<br>Falko Marx, D<br>Alexandra Bahlmann, D                                           | 2000<br>Georg Dobler, D<br>Mari Ishikawa, J<br>Chequita Nahar, Surinam                  | 2010<br>David Bielander, CH<br>John Iversen, USA<br>Mia Maljojoki, FIN             |

## Herbert-Hofmann-Preisträger 2010/Herbert Hofmann Awardees 2010

### David Bielander

Westendstraße 19 Rgb  
80339 München, Deutschland  
davidbielander@mac.com

\*1968, Schweiz  
1989–1993 Goldschmiedelehre/goldsmith apprenticeship, Kurt Degen, Basel  
1993–1995 Goldschmied/goldsmith, Georg Spreng, Schwäbisch Gmünd  
1995–2001 Akademie der Bildenden Künste München, Prof. Otto Künzli  
1999 Meisterschüler/masterstudent  
2002 Diplom  
seit/since 2002 Werkstatt/workshop in München  
2006–2010 Assistent/assistant, Prof. Daniel Kruger, Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle

### Auszeichnungen/Awards

1995–2001 Stipendium/grant, E. E. Zunft zu Hausgenossen, Basel  
2004 RRH-Stipendium/grant, Pforzheim  
2006 Atelierförderung, Landeshauptstadt München  
2010 Herbert-Hofmann-Preis

### John Iversen

214 Spring's Fireplace Rd.  
20395 East Hampton, USA  
johniversen@verizon.net

\*1953, Deutschland  
1970–1974 Lehre/apprenticeship, K. H. Stittgen, Vancouver  
1976 Staatliche Zeichenakademie, Hanau  
1987 Penland School of Crafts, Penland  
1988 Fashion Institute of Technology, New York

### Auszeichnungen/Awards

1988 SNAG award, New York  
1993 1st Prize, Color in Jewellery, Earl Pardon Memorial Competition, Aaron Faber Gallery, New York  
2001 Third Prize for excellence in the crafts, Baltimore ACC Craft Show, The George Jensen Award, Smithsonian Craft Show, Washington  
2006 The Verdura Prize, Philadelphia Craft Show  
2007 The Ornament Excellence in Jewellery Award, Smithsonian Craft Show, Washington  
2010 Herbert-Hofmann-Preis

### Mia Maljojoki

Zieblandstraße 10  
80799 München, Deutschland  
info@miamaljojoki.com  
www.miamaljojoki.com

\*1970, Finnland  
1996–2001 BFA, Massachusetts College of Art, Boston  
2004–2010 Akademie der Bildenden Künste München, Prof. Otto Künzli  
2010 Diplom  
2010 Dozentin/lecturer, Konstfack, Stockholm  
2010 Dozentin/lecturer, Saimaa Polytechnic, Imatra, Finland

### Auszeichnung/Award

2010 Herbert-Hofmann-Preis

### Rinaldo Alvarez

C.C. Mercasa, local 2  
33770 Vegadeo, Spanien  
joyacreativa@rinaldoalvarez.com

\*1971, Spanien  
1992–1994 European Institute of Gemology and Jewellery, Asturias  
2008 Workshops bei/with Ramon Puig Cuyas, Mari Ishikawa, Doris Maninger  
2009 Alchimia, Florenz, Manfred Bischoff  
2010 Workshops bei/with Deganit Schocken, Ruudt Peters

### Auszeichnungen/Awards

2009 Finalist of the European Price of Applied Arts, Belgien  
2009 Cajastur Grant for Artists

### Robert Baines

124 Latrobe St.  
VIC 3000 Melbourne, Australien  
robert.baines@rmit.edu.au

\*1949, Australien  
1998 MA Arts in Classics and Archaeology, Monash University  
seit/since 1998 Professor Gold and Silversmithing, RMIT University, Melbourne  
2006 PhD, RMIT University, Melbourne

### Auszeichnungen/Awards

1979 Winston Churchill Fellowship  
1992 Australia Council Fellowship  
1996 Senior Fulbright Award, The Metropolitan Museum of Art, New York  
1996 Cicely and Colin Rigg Craft Award, National Gallery of Victoria, Melbourne  
1998 Seppelt Contemporary Art Award, Sydney  
1999, 2002 Andrew Mellon Fellowship, The Metropolitan Museum of Art, New York  
2005 Bayerischer Staatspreis  
2007 Australian Living Treasure  
2007 The Sherman Fairchild Center, Metropolitan Museum of Art, New York  
2008 Friedrich Becker Preis

### Peter Bauhuis

Schleißheimer Straße 18  
80333 München, Deutschland  
peter.bauhuis@artfree.de

\*1965, Deutschland  
1986–1990 Staatliche Zeichenakademie, Hanau  
1990 Carl Duisberg Stipendium, London  
1993–1999 Akademie der Bildenden Künste München, Prof. Otto Künzli  
1998 Meisterschüler/masterstudent  
1999 Werkstatt/workshop in München  
2000 Diplom

### Auszeichnungen/Awards

1996 3. Preis, Internationaler Granulationswettbewerb, Pforzheim  
2000 Debütantenpreis, Akademie der Bildenden Künste München  
2000 Förderpreis der Bertha Heraeus und Kathinka Platzhoff Stiftung  
2001 Förderpreis der Stadt München  
2001 Förderpreis der Stadt Friedrichshafen  
2004 Bayerisches Atelierförderprogramm  
2005 Friedrich Becker Preis  
2008 Danner-Ehrenpreis

### Suzanne Beautyman

Piazza Piattellina 3r  
50124 Florenz, Italien  
sbeautyman@gmail.com  
www.suzannebeautyman.com

\*1979, USA  
2005–2007 Alchimia, Florenz  
2008–2010 MFA, Cranbrook Academy of Art, Bloomfield Hills  
2009 Gastdozentin/lecturer, Western Michigan University  
2009–2010 Assistentin/assistant, Prof. Iris Eichenberg, Cranbrook Academy of Art  
2010 Assistentin/assistant, Alchimia, Florenz

### Auszeichnung/Award

2010 Daimler Financial Services Emerging Artist Award, Berlin

### Romeu Bettencourt

Rua Particular do Meiral,  
56 2º Dir. tras.  
4400-540 Canidelo-Vila Nova de Gaia, Portugal  
romeubettencourt@sapo.pt

\*1987, Portugal  
2003–2006 Escola Secundária Artística Soares dos Reis, Porto  
2007–2010 Escola Superior de Artes e Design, Matosinhos  
2007 North Glasgow College  
2009 CINDOR, Gondomar

### David Bieler

Westendstraße 19 Rgb  
80339 München, Deutschland  
davidbieler@mac.com

\*1968, Schweiz  
1989–1993 Goldschmiedelehre/goldsmith apprenticeship, Kurt Degen, Basel  
1993–1995 Goldschmied/goldsmith, Georg Spreng, Schwäbisch Gmünd  
1995–2001 Akademie der Bildenden Künste München, Prof. Otto Künzli  
1999 Meisterschüler/masterstudent  
2002 Diplom  
seit/since 2002 Werkstatt/workshop in München  
2006–2010 Assistent/assistant, Prof. Daniel Kruger, Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle

### Auszeichnungen/Awards

1995–2001 Stipendium/grant, E. E. Zunft zu Hausgenossen, Basel  
2004 RRH-Stipendium/grant, Pforzheim  
2006 Atelierförderung, Landeshauptstadt München  
2010 Herbert-Hofmann-Preis

### Ewelina Bocian

Ul. Jaracza 16 m 14  
90-262 Lodz, Polen  
ewelina.bocian@gmail.com  
www.coroflot.com/bocian  
www.ewelina.bocian.eu

\*1984, Polen  
2005–2010 Grafic Design, The Strzemiński Academy of Fine Arts and Design, Lodz  
2007–2010 Jewellery, The Strzemiński Academy of Fine Arts and Design, Lodz

### Auszeichnungen/Awards

2004 RRH-Stipendium/grant, Pforzheim  
2010 Finalist, Prezentacje

### Helen Britton

Westendstraße 19 Rgb  
80339 München, Deutschland  
helenbritton@mac.com

\*1966, Australien  
1990–1994 Edith Cowan University, Perth  
1995 Curtin University of Technology  
1999 Research Project, Curtin University of Technology, Akademie der Bildenden Künste München, Sandberg Institute, Amsterdam, State University, San Diego, 2000–2003 Akademie der Bildenden Künste München, Prof. Otto Künzli  
2005 Diplom  
2002 Werkstatt/workshop in Munich

### Auszeichnungen/Awards

1997 The Australian Council, Postgraduate Research Award  
1999 Development Grant, Curtin University of Technology, Perth  
1999 The Australian Council, Development Assistance  
2005 Akademie der Bildenden Künste München, DAAD-Preis für ausländische Studierende  
2005 Herbert-Hofmann-Preis  
2006 Bayerischer Staatspreis  
2006 Projektstipendium der Stadt München  
2007 Stadtgoldschmiedin, Erfurt  
2009 Prinz-Luitpold-Stiftung Stipendium, München  
2009 The Australian Council: Development Assistance

### Burcu Büyükkunal

Cobanyildizi Sok Babur Apt. 31/1  
D:14 Erenkoy  
34738 Istanbul, Türkei  
bb@burcubuyukunal.com

\*1980, Türkei  
1998–2003 Industrial Design, Istanbul Technical University  
2005–2007 Jewellery Design, Istanbul Technical University  
2007–2009 Dozentin/lecturer, State University of New York, New Paltz  
2010 Dozentin/lecturer, Jewellery Design Class, Istanbul Technical University  
2010 PhD Art History, Istanbul Technical University

### Auszeichnung/Award

2007–2010 Fulbright Award for MFA in USA

### Jorge Castañón

Passaje La Nave 1025  
1424 Buenos Aires, Argentinien  
info@jorgecastanon.com.ar  
www.jorgecastanon.com.ar

\*1957, Argentinien  
1976–1985 Biologie/biology, University of Buenos Aires  
1979–1982 Goldschmieden/goldsmithing, Buenos Aires  
1981–1984 Workshop bei/with Juan Passenheim, Buenos Aires  
2006 Workshop bei/with Ramon Puig Cuyas  
2007 Workshop bei/with Gemma Drapper  
1990–2010 Dozent/lecturer, La Nave, Buenos Aires

### Auszeichnungen/Awards

2001 First Award, Berazategui Competition, Buenos Aires  
2006 First Award, Design in Palais de Glace, Buenos Aires

### Attai Chen

Schmellerstraße 22  
80337 München, Deutschland  
attaichen@gmail.com

\*1979, Israel  
2002–2006 B.F.A., The Bezalel Academy of Art and Design, Jerusalem  
2005–2007 Assistent/Assistant, Jewellery Department, The Bezalel Academy of Art and Design, Jerusalem  
seit/since 2007 Akademie der Bildenden Künste München

### Auszeichnungen/Awards

2005 Award of Judaic, Romi Shapira Foundation  
2005–2006 America-Israel Cultural Foundation Scholarship  
2006 Schneidinger Foundation, Award  
2006 Lokman Award for applied arts  
2008–2010 DAAD Stipendium/grant

## Aussteller/Exhibitors

### Eun Mi Chun

Schleißheimer Straße 49  
80797 München, Deutschland  
eunmi\_chun@yahoo.de

\*1971, Korea  
1990–1994 Major in Mathematics,  
Seoul women's University  
1997–1999 Major in Craft, SookMy-  
ung Women's University, Seoul  
1999–2002 Major in Metalworks and  
Jewellery, Kookmin University, Seoul  
seit/since 2004 Akademie der  
Bildenden Künste München,  
Prof. Otto Künzli

#### Auszeichnungen/Awards

2006 BKV-Preis für Junges Kunst-  
handwerk  
2008 Herbert-Hofmann-Preis

### Trinidad Contreras

C/Pujades, ppal, 1º  
08005 Barcelona, Spanien  
menudadeplata@gmail.com

\*1977, Spanien  
2007–2010 Massana School,  
Barcelona  
2008 Dozent/lecturer, Ashanti  
Guß/casting, Serraduy  
2010 Atelier Ravary, Belgien

#### Auszeichnung/Award

2010 Marzee Graduate Prize,  
Nijmegen

### Laura Deakin

Schellingstraße 93  
80799 München, Deutschland  
laurie@lauradeakin.com  
www.lauradeakin.com

\*1979, Australien  
1998–1999 Diploma of Visual Arts,  
Photography and Sculpture, R.M.I.T.  
Melbourne  
2000–2002 Bachelor of Applied Arts,  
Metals and Jewellery, Monash Uni-  
versity  
2003 Honours Degree, Fine Arts,  
Monash University  
2004–2010 Akademie der Bildenden  
Künste München  
2010 Diplom

#### Auszeichnungen/Awards

2007 BKV-Preis für junges Kunst-  
handwerk  
2010 Bayerischer Staatspreis für  
Nachwuchsdesigner

### Saskia Detering

Kesslerstraße 92  
31134 Hildesheim, Deutschland  
saskia-detering@alice-dsl.net

\*1978, Deutschland  
2001–2005 Hochschule für Ange-  
wandte Wissenschaft und Kunst  
(HAWK), Hildesheim, Prof. Werner  
Bünck, Prof. Georg Dobler  
Seit/since 2005 Werkstatt/workshop  
in Hildesheim  
seit/since 2008 Lehrauftrag/lecturer,  
HAWK, Hildesheim

### Beate Eismann

Merkurstraße 19  
06118 Halle, Deutschland  
jewels@beate-eismann.de  
www.beate-eismann.de

\*1969, Deutschland  
1990–1995 Burg Giebichenstein  
Hochschule für Kunst und Design,  
Halle  
1992–1993 Fachhochschule für  
Gestaltung, Pforzheim  
1995–1997 Arbeitsaufenthalt/  
working, Mexiko City  
1998–1999 Lehrauftrag/lecturer,  
Zeichenakademie Hanau  
2000–2006 Assistentin/assistant,  
Burg Giebichenstein Kunsthoch-  
schule Halle  
2006–2007 CNC-Fachkraft/  
spezialisation training  
2003 MA, Pratt Fine Arts Centre,  
Seattle  
2006 Visiting Artist, Otago Poly-  
technic School of Jewellery

#### Auszeichnungen/Awards

1995 Anerkennungspreis ARS  
HALLENSIS, Dresdner Bank, Halle  
2004 Anerkennungspreis, Eine Hand  
voll Glasperlen, Internationaler  
Schmuckwettbewerb, Museum der  
Weltkulturen, Frankfurt  
2005 Performance Award, Inter-  
national Craft Exhibition, Itami  
2008 New Traditional Jewellery  
Contest, Sieraad, Amsterdam  
2008 3. Preis, 39. Deutscher  
Schmuck- und Edelsteinpreis,  
Amsterdam  
2009 3. Platz, Wettbewerb,  
Neugestaltung des Katharinenaltars,  
Dom zu Magdeburg  
2010 Besondere Erwähnung, Premio  
Cominelli, Brescia

### Christiane Förster

Unterer Hofanger 6  
87600 Kaufbeuren, Deutschland  
christiane-foerster-wunderwerk@  
t-online.de

\*1966, Deutschland  
1988 Stahlgraveurin/steel engraver,  
Staatliche Berufsfachschule für Glas  
und Schmuck, Kaufbeuren-Neu-  
gablonz  
1988–1989 Praktikum/internship,  
Medailleur Helmut Zobl, Nürnberg  
1991 Silberschmiedin/silversmith,  
Werkstatt Peter Scherer, Nürnberg  
1991–1999 Akademie der Bildenden  
Künste München, Prof. Otto Künzli,  
Prof. Horst Sauerbruch  
1997 Meisterschülerin/master-  
student, Studienaufenthalt/studies,  
Japan  
2000 Diplom, Akademie der Bilden-  
den Künste München, erstes Staats-  
examen, Kunsterzieherin/first state  
exam as art teacher  
seit/since 2000 Werkstatt/workshop  
in Kaufbeuren  
2001 Zweites Staatsexamen/second  
state diploma as art teacher  
2002–2007 Dozentin/teaching,  
Staatliche Berufsfachschule für  
Schmuck und Gerät, Kaufbeuren-  
Neugablonz

#### Auszeichnungen/Awards

1996 Danner-Ehrenpreis  
1996 1. Preis Internationaler Granu-  
lationswettbewerb, Goldschmiede-  
gesellschaft, Hanau  
1997 Special Material Price, Con-  
temporary Craft Exhibition, Itami

### Thomas Gentile

235 East 84th St. Apt. 34  
10028 New York, NY, USA  
Gallery.loupe@gmail.com

\*1936, USA  
1954–1958 Cleveland Institute of Art  
Gründer und ehemaliger Leiter der  
Schmuckklasse/founder and former  
director of the Jewellery department,  
92nd St. Y, New York

#### Auszeichnungen/Awards

1984 First Prize, Ornament Magazine  
2001 Herbert-Hofmann-Preis  
2004 Bayerischer Staatspreis

### Sophie Hanagarth

140 rue de belleville  
75020 Paris, Frankreich  
sophie.hanagarth@gmail.com  
www.sophiehanagarth.com

\*1968, Schweiz  
1988–1992 Goldschmiedelehre/gold-  
smith apprenticeship, Atelier Pierre  
Bersier, Lausanne  
1992–1995 École supérieure des Arts  
Appliqués, Genf, Prof. Esther Brink-  
mann  
1996–2000 Assistentin und  
Lehrerin/assistant and teacher,  
École des Arts Décoratifs, Genf  
seit/since 2000 Lehrerin/teacher,  
AFEDAP, Paris  
2002–2005 Leiterin der Schmuck-  
klasse/head of jewellery class, École  
Supérieure des Arts Decoratif  
seit/since 2005, Co-Leitung der  
Schmuckklasse/co-head of the  
jewellery class Florence Lehmann

#### Auszeichnungen/Awards

1995 Prix de l'Œuvre, (OEV) price  
attributed for the diploma work  
1996, 1999 The Helvetic price of  
Applied Art

### Kirsten Haydon

134 Rathdowne Street, Carlton  
3053 Melbourne, Australien  
kirsten.haydon@rmit.edu.au  
kirstenhaydon@gmail.com  
www.kirstenhaydon.com

\*1973, Neuseeland  
1993–1994 Institute of Technology,  
Manukau  
1997–1999 B.F.A., RMIT University,  
Melbourne  
2000–2002 Master of Arts by  
Research, Gold and Silversmithing,  
RMIT University, Melbourne  
seit/since 2002 Dozentin/lecturer,  
School of Art, RMIT University,  
Melbourne

2004–2009 PhD, RMIT University,  
Melbourne  
2008 Visiting artist, Henry Radford  
Hope School of Fine Arts, Indiana  
University, Bloomington

#### Auszeichnungen/Awards

2004 Antarctic Arts Fellowship,  
New Zealand  
2005 Thomas Gold Award, The  
Dowse, Wellington  
2006 Teaching Award, Early Career  
Academic, RMIT University, Mel-  
bourne  
2007 First Prize, Diana Morgan RMIT  
Postgraduate Gold and Silver-  
smithing Prize, RMIT University,  
Melbourne  
2008 Australia Council for the Arts,  
New Work Established  
2008 Creative New Zealand Grant  
for promotion and presentation  
2009 Ronnie Bauer RMIT Postgra-  
duate Gold and Silversmithing  
Travelling Prize

### Mirjam Hiller

Behlertstraße 25  
14469 Potsdam, Deutschland  
info@mirjamhiller.com  
www.mirjamhiller.com

\*1974, Deutschland  
1999–2002 Berufskolleg für  
Schmuck und Gerät, Pforzheim  
2003–2008 Fachhochschule für  
Gestaltung, Pforzheim  
2005–2006 Nova Scotia College of  
Art and Design, Halifax  
Seit/since 2008 Werkstatt/workshop  
in Potsdam

#### Auszeichnungen/Awards

2008 Förderankauf „Junge Schmuck-  
kunst im Museum“, Schmuck-  
museum Pforzheim  
2008 Förderpreis für Kunsthand-  
werk, Handwerksmuseum Deggen-  
dorf  
2008 BKV-Preis für junges Kunst-  
handwerk  
2008 Förderpreis der Bertha Heraeus  
und Kathinka Platzhoff Stiftung  
2009 Innovationspreis Inhorgenta  
2009 Grassipreis, Leipzig

### Hsuan-Ying Ho

Huacheng Rd., No 445  
24253 Sin Zhuang, Taipei, Taiwan  
hyhdesign@googlemail.com

\*1981, Taiwan  
2008–2009 London Metropolitan  
University, London

## Aussteller/Exhibitors

### Mari Ishikawa

Kidlerstraße 5  
81371 München, Deutschland  
mi@mari-ishikawa.de  
www.mari-ishikawa.de

\*1964, Japan  
1982–1986 M.F.A., Nara University of Education  
1993–1994 Hiko Mizuno College of Jewellery, Tokyo  
1994–2000 Akademie der Bildenden Künste München, Prof. Otto Künzli  
2000 Sommerakademie, Porzellan Manufaktur Nymphenburg  
2001 Diplom

#### Auszeichnungen/Awards

2000 Herbert-Hofmann-Preis  
2000 1. Preis, Böhmeler Kunstpreis  
2007 2. Preis, Tahitian Pearl Trophy  
2009 Förderpreis für Angewandte Kunst der Landeshauptstadt München  
2010 Bayerischer Staatspreis

### Reiko Ishiyama

252 West 30th Street, Suite 9b  
New York, NY 10001, USA  
reikoishi@mac.com

\*1942, Japan  
Autodidaktin/selftaught

#### Auszeichnungen/Awards

2002 ACC, Honorable Mention by Snag  
2002 Saul Belldesign award in Silver category  
2002 ACC Award of Excellence  
2005, 2006 Craft Boston Best of Media  
2009 American Craft Exposition of Award of Excellence  
2009 Smithsonian craft show Design of Future  
2009 Craft Boston, The Fuller Museum Purchase Award  
2010 ACC Award of Excellence in Baltimore and San Francisco

### John Iversen

214 Spring's Fireplace Rd.  
20395 East Hampton, USA  
johniversen@verizon.net

\*1953, Deutschland  
1970–1974 Lehre/apprenticeship, K. H. Stittgen, Vancouver  
1976 Staatliche Zeichenakademie, Hanau  
1987 Penland School of Crafts, Penland  
1988 Fashion Institute of Technology, New York

#### Auszeichnungen/Awards

1988 SNAG award, New York  
1993 1st Prize, Color in Jewellery, Earl Pardon Memorial Competition, Aaron Faber Gallery, New York  
2001 Third Prize for excellence in the crafts, Baltimore ACC Craft Show, The George Jensen Award, Smithsonian Craft Show, Washington  
2006 The Verdura Prize, Philadelphia Craft Show

2007 The Ornament Excellence in Jewellery Award, Smithsonian Craft Show, Washington  
2010 Herbert-Hofmann-Preis

### Margit Jäschke

Ulestraße 18  
06114 Halle, Deutschland  
m.jaesche.kunst@freenet.de

\*1962, Deutschland  
1983–1991 Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle, Prof. Renate Heintze, Prof. Dorothea Prühl  
1991 Diplom  
seit/since 1991 Dozentin/lecturer, Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle

#### Auszeichnungen/Awards

1991, 2007 Stipendium des Landes Sachsen-Anhalt  
1993–1994 Stipendium der Stiftung Kulturfonds Berlin  
2002, 2008 Grassipreis, Leipzig  
2009 Kunststiftung Sachsen-Anhalt, Arbeitsstipendium/grant, New York

### Karin Johansson

Majorsgatan 8, 3tr.  
41308 Göteborg, Schweden  
kajohansson@telia.com  
www.karinsweden.com

\*1964, Schweden  
1989–1994 University of Gothenburg  
2007 Gastdozentin/lecturer, HDK School of Design and Crafts, Gothenburg

#### Auszeichnungen/Awards

verschiedene Kultur- und Arbeitsstipendien/several Culture and Working Grants

### Ike Jünger

Anzingerstraße 8  
85604 Pöding, Deutschland  
ike.juenger@t-online.de

\*1958, Deutschland  
1975–1978 Berufsfachschule für Glas und Schmuck, Neugablonz  
1982–1984 Gerrit Rietveld Academie, Amsterdam  
1984–1987 Rijksacademie van Beeldende Kunsten, Amsterdam

#### Auszeichnungen/Awards

1989 Anerkennung, Bayerischer Staatspreis für Nachwuchsdesign  
1998 Bayerischer Staatspreis  
2000 Prinz Luitpold Stipendium  
2003 Herbert-Hofmann-Preis  
2003 Förderpreis der Landeshauptstadt München

### Kimiaki Kageyama

1-27-4 Komoa-Shiotsu Uenohara-shi Yamanashi-ken  
409-0126 Tokyo, Japan  
kageyama@jewelry.ac.jp

\*1948, Japan  
1972 B.A., Tokyo National Arts University  
1974 M.A., Tokyo National Arts University  
1983–2011 Hiko Mizuno College of Jewellery, Tokyo  
2010 Dozent/lecturer, Traditional Japanese Techniques Mokume gane, Srinakharinwirot University Bangkok, Traditional Japanese Techniques Nunome inlay, Braunwald Schweiz/Switzerland

#### Auszeichnungen/Awards

1980 Superior prize, Japan Craft Exhibition, Japan  
1989 Tansuo Prize, Sato Fondation, Japan

### Jiro Kamata

Weißburgerstraße 39  
81667 München, Deutschland  
mail@jirokamata.com  
www.jirokamata.com

\*1978, Japan  
1996–1998 Institute of Gemology and Jewellery Art, Yamashi  
1998–1999 Fachhochschule für Gestaltung, Pforzheim  
2000–2006 Akademie der Bildenden Künste München, Prof. Otto Künzli  
2004 Meisterschüler/masterstudent  
2006 Diplom  
seit/since 2009 Assistent/assistant, Akademie der Bildenden Künste München, Prof. Otto Künzli

#### Auszeichnung/Award

2006 Hanauer Stadtgoldschmied

### Beppe Kessler

Buikloterweg 11  
1031 CD Amsterdam, Niederlande  
mail@beppekessler.nl  
www.beppekessler.nl

\*1952, Niederlande  
1974–1979 Gerrit Rietveld Academie, Amsterdam  
1984–1994 Dozentin/lecturer, Hanze Hogeschool, Groningen  
1994–1999 Dozentin/lecturer, Hogeschool Maastricht  
1995–2005 Dozentin/lecturer, Sandberg Institute, Amsterdam  
2001–2003 Dozentin/lecturer, product design, Technical University, Delft

#### Auszeichnungen/Awards

1996, 2004 nominiert/nominated, Best Produced Books  
1996, 2001, 2004 Grants BKBV Fond  
1997, 2009 Herbert-Hofmann-Preis  
1997 Studienaufenthalt/artist in residence, Wien  
2004 Stipendium/support, Prince Bernhard Culture Fund

### Beate Klockmann

P.C.Hoofstraat 58h  
1071 BH Amsterdam, Niederlande  
beateklockmann@gmail.com

\*1972, Deutschland  
1991–1994 Goldschmiedlehre/goldsmith apprenticeship, Firma W. Koch, Zella-Mehlis  
1994–2001 Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle  
2001 Diplom  
2003–2005 Gastdozentin/guest teacher, Hochschule Edelstein, Idar Oberstein

#### Auszeichnungen/Awards

2002 Förderpreis der Hochschule Zittau, Görlitz  
2002 1. Preis, Electronos Bernstein Wettbewerb, Danzig  
2002 1. Preis, Bertha Heraeus und Kathinka Platzhoff Stiftung

### Markéta Kratochvílová

Zborovská 800  
67571 Námest nad Oslavou, Tschechische Republik  
makina.kratochvilova@gmail.com

\*1988, Tschechische Republik  
2004–2008 Graphic Art School, Jihlava  
2008–2009 Philosophie/philosophy, University of South Bohemia  
seit/since 2009 Academy of Arts, Architecture and Design, Prag

### Daniel Kruger

Mommensenstraße 56  
10629 Berlin, Deutschland  
daniel-kruger@t-online.de

\*1951, Südafrika  
1971–1972 Goldschmiedekunst und Grafik/goldsmithing and graphic, Universität Stellenbosch  
1973–1974 Malerei/painting, Michaelis school of Fine Art, Kapstadt  
1974–1989 Akademie der Bildenden Künste München, Prof. Hermann Jünger  
1985 Dozent/lecturer, School of Fine Art, Universität Stellenbosch  
1987, 1992, 1994, Dozent/lecturer, Royal College of Art, London  
1989, 1999 Dozent/lecturer, Rhode Island School of Design, Providence  
1990 Dozent/lecturer, Fachhochschule für Gestaltung, Pforzheim  
2003, 2005 Vertretungsprofessor/visiting professor, Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle  
seit/since 2005 Professor, Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle

#### Auszeichnungen/Awards

1997, 2005 Herbert-Hofmann-Preis

## Aussteller/Exhibitors

### Julia Maria Künnap

Vuuralti 7-12  
10117 Tallinn, Estland  
juliamaria@kynnap.ee

\*1979, Estland  
1997–2004 Estonian Academy  
of Arts, Tallinn  
1999 Konstfack, Stockholm  
2006 Alchimia, Florenz  
2003–2009 Dozentin/teaching,  
Estonian Academy of Arts, Tallinn

#### Auszeichnungen/Awards

1998 Roman Tavast scholarship,  
Tallinn  
2004 Kunst.ee annual award, Tallinn  
2005 Ruth Reisert-Hafner Stipen-  
dium, Pforzheim  
2010 Red Dot design award, Essen

### Guanlan Liang

Brandbergweg 35, B 217  
06120 Halle, Deutschland  
lianggl02@hotmail.com

\*1983, China  
2002–2006 Academy of Art and  
Design, Tsinghua University, Beijing  
2008–2010 Burg Giebichenstein  
Kunsthochschule Halle,  
Prof. Daniel Kruger

#### Auszeichnung/Award

2004 Support from the Prince  
Bernhard Culture Fund

### Yi Liu

45 Westgate, 10 Arthur Place  
Birmingham B1 3DB, Großbritannien  
yiliu60@yahoo.co.uk  
http://roger61.blogspot.com

\*1982, China  
2001–2005 BA, University of Geo-  
science, China  
2006–2009 Dozent/lecturer Jiang  
Cheng College, China  
2009–2010 MA, School of Jewellery,  
Birmingham  
2010–2011 Artist in residence,  
School of Jewellery, Birmingham

### Bety Majernikova

Janackova 2  
81108 Bratislava, Slowakische  
Republik  
bety.majernikova@gmail.com  
www.betymajernikova.sk

\*1978, Slowakische Republik  
1993–1997 School of Arts and Crafts,  
Kremnica  
1997–2003 Academy of Fine Arts  
and Design, Bratislava, Prof. Karol  
Weisslechner  
1999 Glass department, University  
of Sunderland  
2000 Fachhochschule Trier, Idar  
Oberstein  
2006 Gastdozentin/guestteacher,  
Fachhochschule Trier,  
Idar Oberstein

seit/since 2007 Assistentin/  
assitant, S+M+L-XL Klasse,  
Academy of Fine Arts and Design,  
Bratislava

#### Auszeichnungen/Awards

2006 Rings on the water prize,  
ULUV Bratislava  
2008 Designbook Editors Prize, Prag

### Mia Maljojoki

Zieblandstraße 10  
80799 München, Deutschland  
info@miamaljojoki.com  
www.miamaljojoki.com

\*1970, Finnland  
1996–2001 BFA, Massachusetts  
College of Art, Boston  
2004–2010 Akademie der Bildenden  
Künste München, Prof. Otto Künzli  
2010 Diplom  
2010 Dozentin/lecturer, Konstfack,  
Stockholm  
2010 Dozentin/lecturer, Saimaa  
Polytechnic, Imatra, Finland

#### Auszeichnung/Award

2010 Herbert-Hoffmann-Preis

### Stefano Marchetti

Via forcellini 56  
35128 Padova, Italien  
stefano.marchetti@inwind.it

\*1970, Italien  
1984–1989 Istituto Statale d'Arte  
Pietro Selvatico, Padua  
1990–1994 Accademia di Belli Arti,  
Venedig  
1994–1996 Dozent/lecturer, Istituto  
Statale d'Arte Pietro Selvatico, Padua

#### Auszeichnungen/Awards

1994 Bayerischer Staatspreis  
1994 Talente-Preis  
1996 Segnalazione al Premio città  
di Todì  
2001 Premio di incentivazione  
Internova, Camera die Commercio  
di Bolzano  
2010 Marzee Prize

### Märta Mattsson

Vasavägen 33a  
18273 Stocksund, Schweden  
jewellery@martamattsson.com  
www.martamattsson.com

\*1982, Schweden  
2003–2005 HD-Hantverk och  
Design, Tollerad  
2004 Jewellery, Textile, Hawaii  
Pacific University  
2006 Hiko Mizuno College, Tokyo  
2007 Rhode Island School of Design,  
Providence  
2005–2008 HDK, School of Art  
and Design, Göteborg  
2008–2010 M.A., Royal College  
of Art, London

#### Auszeichnung/Award

2010 1. prize, Overall Excellence  
Award, Theo Fennell, London

### Lital Mendel

HA' pardess 12/2  
64245 Tel Aviv, Israel  
mendelital@gmail.com  
www.litalmendel.com

\*1979, Israel  
2004–2009 Shenkar School of  
Engineering and Design, Ramat Gan

### Eija Mustonen

Ylämaantie 2545  
54410 Ylämaa, Finnland  
eija.mustonen@saimia.fi  
www.hiberna.fi

\*1961, Finnland  
1981–1983 Steinmetz/stonemason,  
Craft College of Lappeenranta  
1983–1987 Silberschmied/  
silversmith, Institute of Industrial  
Arts and Handicrafts, Lahti  
1988–1991 Dozent/teaching,  
Lappeenranta, College of Crafts  
and Design  
1990 Dozent/teaching, International  
Sea Jewellery Seminar, Craft College  
of Savonlinna, Helsinki  
1997 Lehrerausbildung/teacher  
education, University of Jyväskylä  
1997 Gaststudent/exchange  
student, Royal College of Arts,  
London  
seit/since 1998 Professor, South-  
Carelian Polytechnic,  
Lappeenranta  
2000–2005 MA, University of  
Industrial Arts of Helsinki  
2002 Gaststudent/exchange  
student, Gerrit Rietveld Academie,  
Amsterdam  
2002–2006 Helsinki University  
of Applied  
Sciences and Applied Art

#### Auszeichnungen/Awards

1986 Honourable mention, Finland  
Designs, Bonde Jensen, Heikkilä  
1989 The shared first prize, Finnish  
Tea Council and the Association of  
Finnish designers  
1990 Jugend Gestaltet Preis  
1991 Competition by Ornamo,  
fourth prize  
1993 Competition by Ornamo,  
third prize  
1999 The first prize, Lappeenranta  
and Arts Council of Southeast Fin-  
land  
2000 Grand Prix, Tallinn Applied  
Arts Triennial

### Kazumi Nagano

1-38-11 Higashitamagawa  
Setagaya-ku  
158-0084 Tokyo, Japan  
knagano@hf.catv.ne.jp

\*1946, Japan  
1966–1972 M.A. Tama University  
of Art, Tokyo  
1996 Ausbildung bei/jewellery  
training with Minato Nakamura

#### Auszeichnung/Award

2002 Fine works prize, Japan Jewell-  
ery Art Competition, Tokyo

### Shunichiro Nakashima

Suzumidai 5-9-30  
920-1161 Kanazawa, Ishikawa, Japan  
nakasima@kanazawa-bidai.ac.jp

\*1972, Japan  
1992–1996 B.F.A., Kinki University  
School of Art and Literature, Osaka  
1997–1999 M.F.A., National Art Uni-  
versity, School of the Fine Arts, Tokyo  
seit/since 2004 Assistenz/assistant,  
Prof. Kanazawa, College of Art, Tokyo  
seit/since 2005 Dozent/lecturer,  
Itami College of Jewellery  
2004 Dozent/lecturer, Academy of  
Arts and Design, Tsinghua University,  
Beijing  
2006 Dozent/lecturer, Nagoya  
University of Arts

#### Auszeichnungen/Awards

2005 Itami Prize, International Craft  
Exhibition  
2006 Encouragement Prize, Japan  
Jewellery Art Exhibition, Tokyo  
2006 Excellent Prize, Takaoka Craft  
Competition, Toyama  
2008 Fellow Judge Prize, Japan Craft  
Competition, Tokyo

### Yu Natsume

# 102 Reoparesu-Hau 4-13-37  
Mure Mitaka-shi 181-0002, Japan  
u.Natsume@gmail.com

\*1988, Japan  
2007–2010 Hiko Mizuno College,  
Tokyo

### Iris Nieuwenburg

Spanjaard straat 89  
3025 TL Rotterdam, Niederlande  
irisnieuwenburg@hotmail.com

\*1972, Niederlande  
1995-1996 MTS Technical School  
Schoonhoven  
1996-1997 Praktikum/internship,  
Gallery Sofie Lachaert, Gent,  
bei/with Els Ongenae, Brugge  
1997-2000 B.A., Gerrit Rietveld  
Academie, Amsterdam  
2000-2002 M.F.A. Design, Sandberg  
Institut, Amsterdam  
2009 Vortrag/lecture, Göteborg  
University  
2010 Vortrag/lecture, Loot, MAD  
Museum of Art and Design,  
New York

#### Auszeichnungen/Awards

2000 Graduate Prize, Gallery Marzee  
2003 Startstipendium, Fonds BKVB  
2007 Herbert-Hofmann-Preis  
2007 Basisbeurs, Fonds BKVB

### Geraldine Nishi

Borgo San Frediano 41  
50124 Florenz, Italien  
gerinishi@yahoo.com

\*1964, Kanada  
1984–1988 University of Victoria  
Fine Arts, Kanada  
2003–2004 Florence Design  
Academy, Florenz  
2005–2009 Alchimia, Florenz

### Auszeichnungen/Awards

1988 Helen Pitt Award, Honourable Mention, Kanada  
2010 Alchimia Quaternitas Prize, Sofie Lachaert Gallery

### **Ted Noten**

Kanaalstraat 149  
1054 XD Amsterdam, Niederlande  
info@tednoten.com

\*1956, Niederlande  
1975–1976 Maurer/bricklayer  
1976–1980 Krankenpfleger für psychisch Kranke/nurse in psychiatric hospital  
1980–1983 Reisender/traveller  
1983–1986 Academy of Applied Arts, Maastricht  
1986–1990 Gerrit Rietveld Academie, Amsterdam  
2005–2008 Senior International Research Fellow, School of Jewellery, Birmingham  
2007–2011 Dozent/lecturer, Master department, Design Academy, Eindhoven  
2009 Schmucksymposium Zimmerhof  
2010 Dozent/lecturer, Masterclass in Silversmithing and Jewellery, University of Ulster, Belfast

### Auszeichnungen/Awards

1998 Herbert-Hofmann-Preis  
1999/2001 Nomination, Rotterdam Design Prize  
2002 First prize, contest-a Tiara for Maxima-, Museum for Modern Art, s'Hertogenbosch  
2003 Harrie-Tillie Prize, Gemeentemuseum Roermond  
2006 Best Dutch book Design for CH<sub>2</sub>=C(CH<sub>3</sub>)C(=O)OCH<sub>3</sub>, Stedelijkmuseum, Amsterdam  
2008 Francoise van den Bosch Prize  
2010 Rotterdam Design Prize  
Longlist, be nice to a girl buy her a ring  
2010 Dutch Design Prize, nomination "Haunted by 36 women"

### **Barbara Paganin**

Via Este 18  
30034 Oriago di Mira (VE), Italien  
paganinb@hotmail.com

\*1961, Italien  
1975–1980 Istituto d'Arte, Venedig  
1980–1984 Accademia di Belli Arte, Venedig  
1982–1987 Jewellery workshop, Istituto d'Arte, Venedig  
1987–1988 Dozentin/lecturer, Istituto d'arte Pietro Selvatico, Padua  
seit/since 1988 Dozentin/lecturer, Istitute d'Arte, Venedig  
2002 Dozentin/lecturer, Royal College of Art, London

### Auszeichnungen/Awards

1980 Frist Prize, Oro di Venezia, Ca'Vendramin Calergi  
1987 1. Preis, Schmuck 87, Haus der Kunst, München  
1989 Grant LXXIV, Mostra Collettiva Bevilacqua, La Masa  
1990 2. Preis, Design Wettbewerb Cointreau, München  
1998 Premio Altoatesino Internazionale per l'Artigianato Artistico, Bozen  
2006 Premio Trieste Contemporanea, Ca'Rezzonico, Vendig, Museo Revoltella, Triest

### **Shari Pierce**

Luisenstraße 69  
80798 München, Deutschland  
info@sharipierce.com  
www.sharipierce.com

\*1973, USA  
1994–1999 B.A., East Carolina University  
2001–2007 Akademie der Bildenden Künste München, Prof. Otto Künzli  
2009–2010 Dozentin/lecturer, Konstfack University, Stockholm  
2011 Dozentin/lecturer, Rhode Island School of Design, Providence

### Auszeichnung/Award

2007 so fresh, Pierre Lang European Jewellery Award

### **Alessandra Pizzini**

Amselstraße 20  
90439 Nürnberg, Deutschland  
zizzzzini@aol.com

\*1971, Italien  
1985–1990 Istituto d'Arte A.Vittoria, Trient  
1990–1994 Istituto Europeo del Design, Mailand  
1996–2002 Akademie der Bildenden Künste Nürnberg  
2001 Meisterschülerin/masterstudent  
2002–2006 Assistentin/assistant, Akademie der Bildenden Künste Nürnberg  
2005–2006 Dozentin/lecturer, Alchimia, Florenz

### Auszeichnungen/Awards

2008–2009 HWP Stipendium für Frauen in der Lehre und Forschung  
2009 Form Art, Klaus Oschmann Preis

### **Henriette Schuster**

Pestalozzistraße 25  
80469 München, Deutschland  
geschaefto6@aol.com

\*1962, Deutschland  
1981–1983 Architektur, Fachhochschule München  
1985–1988 Silberschmied/silversmith, Staatliche Berufsfachschule für Glas und Schmuck, Kaufbeuren-Neugablonz

1991–1998 Akademie der Bildenden Künste München, Prof. Otto Künzli  
1997 Studienaufenthalt/study, Japan  
1998 Meisterschülerin/masterstudent  
1999 Diplom

### **Vera Siemund**

Van Boetelaerlaan 14  
2581 AH Den Haag, Niederlande  
vera\_siemund@gmx.de

\*1971, Deutschland  
1991–1995 Staatliche Zeichenakademie, Hanau  
1995–2001 Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle

### Auszeichnungen/Awards

2001 Graduation Prize, Gallery Marzee  
2002 Erster Preis, Natur und Zeit, Gesellschaft für Goldschmiedekunst, Hanau  
2002 Zweiter Preis, Bertha Heraeus und Kathinka Platzhoff Stiftung, Hanau  
2006 Marzee Prize

### **Natalie Smith**

6 Harewood Road  
OX16 9UG Banbury, Großbritannien  
post4nat@gmail.com  
www.natalielsmith.blogspot.com

\*1980, Großbritannien  
1999–2002 BA Textile Art, Winchester School of Art  
2009–2010 MA, School of Jewellery, Birmingham City University  
2010 Dozentin/lecturer, School of Jewellery, Birmingham City University

### Auszeichnung/Award

2010 Louisa Ann Ryland Travel Scholarship

### **Alejandra Solar**

32 Rue des Trevires  
2628 Luxembourg, Luxemburg  
joyeriasolar@gmail.com

\*1975, Mexico  
1996–2001 BA of Art and Design, Universidad Intercontinental, Mexico City  
2002–2003 Jewellery and Metals, University of Oregon, Eugene  
2005–2008 Escola Massana, Barcelona  
2008 Diplom

### Auszeichnung/Award

2006 Design Prize, Association of Jewellers of Catalunya, Barcelona

### **Mirei Takeuchi**

Ganghoferstraße 21  
80339 München, Deutschland  
miretake@aol.com

\*1969, Japan  
1987–1991 Produkt und Alltagsdesign/product and everyday objects design, Kyoritsu Joshi University, Tokyo  
1991 Diplom  
1995 Innenarchitektin/interior architect, Tokyo  
2000 Assistentin/assistant, Kyoritsu Joshi University, Tokyo  
2000–2001 Gaststudentin/gueststudent, Fachhochschule für Angewandte Wissenschaften und Kunst (HAWK), Hildesheim  
2002–2009 Akademie der Bildenden Künste München, Prof. Otto Künzli  
2008–2009 Meisterschülerin/masterstudent  
2010 Diplom

### Auszeichnungen/Awards

2005 Deconstruction-Reconstruction, Grand Prix, Galeria Sztuki, Legnica  
2005, 2007 Judge's Choice, International Craft Exhibition, Museum of Art and Craft, Itami  
2005 Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Stipendium für ausländische Studierende  
2006 Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Stipendium für die internationale Sommerakademie für Bildende Kunst, Salzburg  
2008 DAAD, Stipendium/grant  
2009 Gold Award, International Craft Exhibition, Museum of Art and Craft, Itami

### **Jennifer Trask**

1028 Berme Rd, High Falls,  
12440 NY, USA  
jt@jennifertrask.com  
www.jennifertrask.com

\*1970, USA  
1988–1993 BFA, Massachusetts College of Art, Boston  
1995–1997 MFA, State University of New York, New Paltz  
1995 Assistent/assistant, State University of New York, New Paltz  
2001 Gastdozentin/guest speaker, Massachusetts College of Art, Boston  
2006 Gastdozentin/guest speaker, Keane University, Union  
2008 Gastdozentin/guest speaker, Old Dominion University, Norfolk

### Auszeichnung/Award

2008 Peter S. Reed Foundation Individual Artist Grant

## Aussteller

### Graziano Visintin

Via Furlanetto 33  
35132 Padua, Italien  
isottagi@libero.it

\*1954, Italien  
1973 Abschluß/graduated, Istituto d'Arte Pietro Selvatico, Padua  
1973–1975 Mitarbeit/work with Giampaolo Babetto  
seit/since 1976 Lehrer/teacher, Istituto d'Arte Pietro Selvatico, Padua  
1988 workshop, Royal College of Art, London  
1990 Gastdozent/speaker, Symposium Schmuck Europa 1990  
1991 workshop, Ecole des Arts Décoratifs, Genf  
2005 Mitglied der Herbert-Hofmann-Preis-Jury

#### Auszeichnungen/Awards

1973 Concorso oreficeria, Uno e Erre, Arezzo  
1983 International Jewellery Art Prize, 5th Toyko Triennial, Tokyo  
1988 Herbert-Hofmann-Preis  
1988 3. Preis, Art and Design, Benson and Hedges Gold, Hamburg  
1990 Bayerischer Staatspreis  
1990 Hounourable Mention, Signaturen, Schwäbisch Gmünd

### Lisa Walker

9 High St, Island Bay  
6023 Wellington, Neuseeland  
lwalker@web.de  
www.lisawalker.de

\*1967, Neuseeland  
1988–1989 Otago Polytechnic Art School, Dunedin  
1995–2002 Akademie der Bildenden Künste München, Prof. Otto Künzli  
2001 Meisterschülerin/master-student  
zahlreiche Workshops/various workshops in Europa, Neuseeland, Australien

#### Auszeichnungen/Awards

1992 New Zealand Arts Council grant  
1995 Creative New Zealand grant  
1997 DAAD, Stipendium/grant  
1996–2001 Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst  
Stipendium für ausländische Studenten

2003 Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, HSP Nachfolgestipendium  
2005, Werkstattförderung/studio support, Landeshauptstadt München  
2005, 2010, Creative New Zealand grant  
2006 Steiner Stiftung München  
2007 Förderpreis der Stadt Landeshauptstadt München  
2008 Darling Publications Award – Best Jeweller of the Year  
2010 Francoise van den Bosch Prize

### Jasmin Winter

Karolinenstraße 14  
20357 Hamburg, Deutschland  
jwinter@novovia.de  
www.novovia.de

\*1980, Deutschland  
2001–2006 Hochschule für Angewandte Wissenschaften und Kunst (HAWK), Hildesheim, Prof. Georg Dobler  
2007–2010 Lehrauftrag/lecturer, Kunsthochschule Wildeshausen

### Annamaria Zannella

Via Padana 99  
35020 S. Angelo di Piove, Italien  
zannella.annamaria@libero.it

\*1966, Italien  
1980–1985, 1987–2000 Istituto Statale d'Arte Pietro Selvatico, Padua  
1988–1992 Accademia di Belle Arti, Venedig  
2005 Vortrag/lecture, Neues Museum Nürnberg  
2006–2007 Tutor, Alchimia, Florenz  
2008 Vortrag/lecture, Università di Venezia

#### Auszeichnungen/Awards

1984 Premio Dee Beers „Diamanti Domani“  
1991 Premio Fondazione Bevilacqua la Masa  
1997, 2006 Herbert-Hofmann-Preis  
2001 Honorable Mention, International Craft Biennale Competition  
2002 Bayerischer Staatspreis  
2006 Honorable Mention, VII Concorso Internazionale Design, Triest

## »Klassiker der Moderne«

### Manfred Bischoff

\*1947, Deutschland  
Lebt und arbeitet in Deutschland und Italien

1972–1977 Fachhochschule für Gestaltung, Pforzheim, bei/with Prof. Reinhold Reiling  
1977–1982 Akademie der Bildenden Künste München, bei/with Prof. Hermann Jünger

Lehraufträge/lectures  
1988 Fachhochschule für Gestaltung, Schwäbisch Gmünd  
1988 Royal College of Art, London  
1989 Rhode Island School of Design, (RISD), Providence  
1989 Harbourfront Museum, Toronto  
1990, 1997 Escola Massana, Barcelona  
1990 Akademie der Bildenden Künste München  
1995 Zeichenakademie Hanau  
1999 Gerrit Rietveld Akademie, Amsterdam  
2001–2010 Alchimia School of Contemporary Jewellery, Florenz

#### Preise/Awards

1982 Förderpreis des Bayerischen Staates für junge bildende Künstler  
1983–84 DAAD Stipendium für Florenz  
1987 Preis der Akademie der Schönen Künste, München  
1992 Françoise van den Bosch Preis, Amsterdam  
2002 Artist in Residence, Isabella Stuart  
Gardner Museum, Boston  
2002 Danner-Preis  
2005 Bayerischer Staatspreis